

Erscheint
jeden Montag, Mittwoch
und Freitag; während der
Buchhändler-Messe zu
Dresden, täglich.

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Beiträge
für das Börsenblatt sind an
die Redaktion; — Inserate an die Expedition
dieselben zu senden.

Nº 101.

Leipzig, Montag am 4. October

1852.

Amtlicher Theil.

Einladung

zur Generalversammlung des Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger deutscher Buchhändler und Buchhandlungshelfer und ihrer Wittwen und Waisen für das Jahr 1852.

Laut §. 10 des Vereinsstatuts, welcher also lautet: „die ordentliche Generalversammlung der Vereinsmitglieder findet jährlich im October in Berlin statt und wird von dem Vorsteher der Tag, die Zeit, das Local und die Tagesordnung derselben vier Wochen vorher durch das Börsenblatt bekannt gemacht. Außerordentliche Generalversammlungen ist der Vorstand, so oft sie derselben nötig erscheinen, berechtigt einzuberufen.“

Zur Competenz dieser Versammlung gehören:

- die Wahlen der Vorstandsmitglieder (§. 9.)
- die Verfügung über den Reservesonds (§. 19.)
- die Abänderung der Statuten (§. 22.)
- alle den Verein betreffenden Angelegenheiten, die im Statute nicht vorbehalten oder vorgesehen sind. Die Abwesenden werden durch die Beschlüsse der Anwesenden gebunden.“

berufe ich hierdurch die Generalversammlung der Vereinsmitglieder auf Sonntag den 31. October 1852 nach Berlin im „Englischen Hause“, Mohrenstraße Nr. 48, Vormittags um 11 Uhr, und lade zu einem recht zahlreichen Besuch derselben, sowohl der auswärtigen als hiesigen Mitglieder ein.

Auf der Tagesordnung steht bis jetzt:

- Bericht über die Wirksamkeit und Ausdehnung des Vereins.
- Gassenbericht.
- Neuwahl für das ausscheidende Vorstandsmitglied, E. S. Mittler Vater.

Anträge erteile ich mir acht Tage vorher schriftlich anzusehen und werde ich dieselben nach der Reihenfolge ihres Eingangs auf die Tagesordnung bringen. Anträge, die erst in der Versammlung selbst gemacht werden, können erst nach Ablauf der Tagesordnung zur Debatte gestellt werden.

Berlin, den 28. September 1852. E. S. Mittler Vater,
Vorsteher.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.
(Mitgetheilt von der J. C. Hinrich'schen Buchhandlung.)
Angekommen in Leipzig am 30. Septbr. u. 1 Octbr. 1852.

Becher's Verlag in Stuttgart.

6741. Widenmann, G., ein Wort üb. die Hoffnungen auf e. neue polit. Bewegung. 8. Geh. 11 N.

Reunzehnter Jahrgang.

6742. Hohl, A., Aufgaben zur Lehre vom Grössten u. Kleinsten der Differenzial-Funktionen. gr. 8. Geh. 1.-6 N.
Veredelsohn in Hamburg.
6743. Humoristen, die, in der Westentasche. 21. u. 22. Bdcn. 32. Geh.
* 2½ N.
6744. Paroze, Keine Nervenleiden mehr! od. der Arzt als Ratgeber u. Helfer in allen Nervenkrankheiten. 2. Aufl. 16. Geh. 6 N.
6745. Löwenheim, H. J., erster Unterricht zum Erlernen d. hebräischen Besens. 2. Aufl. 8. Cart. ¼ p.
6746. Magnus, H. C., Reinigt das Blut! Ein Aufruf an alle Menschen, namentlich an diejenigen, welche an Schwäche d. Magens ic. leiden. 2. Aufl. 16. Geh. 6 N.
6747. Mey, H., Kleines Hülfsbuch zur Erlernung der deutschen Sprache f. Anfänger. 16. Geh. 3 N.
Besser'sche Buchh. (Herr) in Berlin.
6748. Heyse, P., die Brüder. Ein chines. Geschichte in Versen. gr. 8. Geh.
* ½ p.
Brockhaus in Leipzig.
6749. Segnungen, die, d. Zollvereins. Eine statist. Skizze. gr. 8. Geh.
* 6 N.
Capaun-Karlowa'sche Buchh. in Celle.
6750. Berger, lateinische Grammatik f. den Unterricht auf Gymnasien. 2. Aufl. gr. 8. Geh. ½ p.
6751. Helmberger, H. Ch., Georg Wilhelm, Herzog v. Braunschweig u. Lüneburg. Ein Lebens- u. Zeitbild. gr. 12. Geh. * 1 p.
Capin in Münster.
6752. * Leben u. Thaten der Heiligen Gottes. Eine Legenden-Sammlung. f. das kathol. Volk. 4 Thle. 2. Aufl. gr. 12. Geh. * 3 p.
Dörrling & Franke in Leipzig.
6753. Caspari, C. P., über Micha den Morasthiten u. seine prophet Schrift. hoch 4. Christiania. Geh. * 2 p. 16 N.
Wird nur fest gegeben.
Dorn'sche Buchh. in Nauenburg.
6754. Anleitung den Rosenkranz nützlich zu beten. 8. Geh. 1 N.
6755. Frick, J. B., der kostbare Schatz d. heil. Blutes. Ein Gebet- u. Erbauungsbuch. 12. 27 N.
6756. Hofer, das Jordan-Bad bei Biberach. 12. Biberach. Geh. ½ p.
6757. Krankenbüchlein, katholisches, od. Unterricht für Kranke u. Sterbende, m. c. Sammlung schöner Gebete. 12. 1851. Geh. 9 N.
6758. Pfister, A., die Bruderschaft vom guten Tode unter dem Titel der Todesangst Christi Jesu u. seiner schmerzhaften Mutter Maria. gr. 16. Tümerdingen. * 6 N.
6759. Sorg, N., vier Predigten über den Selbstmord. gr. 8. Geh. ½ p.
S. C. Eisen in Köln.
6760. Frohne, W., Christus. Geistliches Gedicht in 5 Abtheilungen. gr. 12. Geh. 24 N.
6761. Garthe, C., Prüfung der Leistungsfähigkeit e. Dampfschiffes, ausgeführt nach wissenschaftl. Principien. gr. 4. Geh. * ½ p.
- Erbe in Hoyerswerda.
6762. Almanach f. Beamte u. Geschäftsleute f. 1853. Nebst t. Rathgeber in Rechtsachen. 1. Jahrg. 8. Geh. * 17½ N.

- Fischer'sche Univers.-Buchh. in Gießen.
6763. Schulz, A. W., Predigten auf alle Sonn- u. Festtage d. Kirchenjahres. 6. Bd. od. 3. Jahrg. 2. Bd. 3. Hft. gr. 8. * 8 N \mathcal{R}
Franz in München.
6764. Bayern, das Königreich, in seinen alterthümli., geschichtl., artist. u. malerischen Schönheiten. 53. u. 54. Hft. Ver.-8. à * 1 $\frac{1}{3}$ f
Gebel in Pößn.
6765. Kohn, S., Kinder-Lieder f. Familienkreise, Elementarschulen u. Kinder-Bewahr-Anstalten. gr. 8. Geh. * 8 N \mathcal{R}
6766. — 100 deutsche u. ungarische Lieder f. Kinder in Familienkreisen, Elementarschulen ic. gr. 8. Geh. * 12 N \mathcal{R}
Grobe in Berlin.
6767. Verordnungen f. die K. Preuß. Armee aus den J. 1848 bis 1851. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{2}{3}$ f
Hergt in Coblenz.
6768. Antiquarius, denkwürdiger u. nützlicher rheinischer, welcher die Merkwürdigkeiten des ganzen Rheinstroms darstellt. Mittelrhein. 2. Abth. 3. Bd. 2. Lfg. gr. 8. Geh. 2 f
C. Heymann in Berlin.
6769. Taschen-Kalender f. Aerzte u. Chirurgen. Hrsg. v. e. pract. Aerzte. 8. Jahrg. 1853. 8. Geb. * 3 f; durchsessen * 27 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{R}
Hoffmann & Campe in Hamburg.
6770. Gottschall, M., die Göttin. Ein Hoheslied vom Weibe. 16. 1853. Geh. * 1 $\frac{2}{3}$ f
6771. Heine, H., die Harzreise. 16. 1853. Geh. * 27 N \mathcal{R}
Häbner in Leipzig.
6772. Familienbuch, illustriert, zur Unterhaltung und Belehrung häusl. Kreise, hrsg. vom österreich. Lloyd. 2. Bd. 10. Hft. Imp.-4. Triest. * 1 $\frac{1}{3}$ f
Jaquet in Augsburg.
6773. Herberger, Th., Augsburg u. seine frühere Industrie. gr. 8. In Comm. Geh. * 6 N \mathcal{R}
Jent & Reinert in Bern.
6774. Hartmann, A., Ritterabend-Geschichten. 1. Bdhn. 8. Geh. 1 f
3 N \mathcal{R} ; cart. 1 f 9 N \mathcal{R}
6775. Simon, A., Hülfbüchlein f. Aerzte u. Wundärzte. 12. In Comm. Geh. * 8 N \mathcal{R}
Kellner's Buchh. in Würzburg.
6776. * Geigel, M., Untersuchungen üb. Entstehung des Krankheitsgenus, dessen einzelne Formen u. Gesetzgebung f. ärztl. Handeln, namentlich in Bezug auf die Jetzzeit. 2. Ausg. gr. 8. In Comm. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ f
6777. Himmelstein, F. X., der fränkische Geschichtsfreund. Zur belehrenden Unterhaltung f. christl. Familien. 2. Bdhn. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{4}$ f
6778. Janssen, A., die Sagen Frankens. 3. Lfg. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{4}$ f
Reßmann in Genf.
6779. Georg, L., Elementar-Grammatik der franzöf. Sprache. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ f
A. Krabbe in Stuttgart.
6780. Wildermuth, Ottilie, Bilder u. Geschichten aus dem schwäbischen Leben. 8. Geh. 1 $\frac{1}{4}$ f
Leske in Darmstadt.
6781. Hausfreund, der hessische, f. d. J. 1853. 4. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{R}
Lindauer'sche Buchh. in München.
6782. Däzel's, G. A., Tafeln f. Forstmänner zur Bestimmung d. Inhalts der Walzen u. Kreisflächen u. d. Geldwertes nach dem Kreuzerkurse. 5. Aufl. gr. 8. Kart. * 24 N \mathcal{R}
6783. Dempf's, C. W., Taschenbuch f. angehende Maurer-, Steinmech-, Zimmer-, Werk-, Bergmeister u. Paliere. 2. Aufl. v. K. Reuter u. H. Grebenau. 12. Geh. 1 f 9 N \mathcal{R}
6784. Halm, A., Elementarbuch der griech. Gymnologie, in Beispielen zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. 1. Cursus: Das Nom. u. regelmäß. Verb. auf w 5. Aufl. gr. 8. Geh. 2 f
Wacken's Verlagsbuchh. in Stuttgart.
6785. Fischer, F. Th., Ästhetik od. Wissenschaft des Schönen. 3. Thl.: Die Kunstslehre. 2. Abschnitt: Die Künste. 1. Hft.: Die Baukunst. Ver.-8. Geh. 1 f
Meyer'sche Buchh. in Stuttgart.
6786. Bleicher, J., Friedhofsklänge. Sammlung v. 52 Männerchören zum Gebrauche bei Trauerfeierlichkeiten. gr. 16. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$ f
6787. Göriz, R., die landwirthschaftl. Betriebslehre als Leitfaden f. Vorlesungen u. zum Selbststudium f. Landwirthe. 1. Thl. gr. 8. 1853. Geh. * 1 f 6 N \mathcal{R}
6788. Haan, W., Andachtsbuch f. Dienstboten. 2. Aufl. 16. 1853. Geh. 12 N \mathcal{R}
6789. Holland, A., die Buchhaltung d. kleineren Landwirths. 4. 1853. Geh. 26 N \mathcal{R}
6790. Meier, G., deutsche Sagen, Sitten u. Gebräuche aus Schwaben. 2. Thle. 8. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ f
6791. Nömer, R., das Erlöschen d. Klägerischen Rechts nach der Einleitung d. Prozesses in seinem Verhältniß zum Endurtheil. gr. 8. Geh. 2 f
6792. Schmidt, G. F., vollständ. Handbuch der Trockenlegung der Felder durch Unterdrains. 2. Ausg. 8. Geh. 2 f
6793. Wagner's Handbuch des Wissenswürdigsten f. Volkschulen u. andere Lehranstalten. 1. Thl. 20. Aufl. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$ f
6794. — dasselbe. 2. Thl. 17. Aufl. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$ f
Neff in Stuttgart.
6795. Courrier, G., Handbuch der deutschen u. franzöf. Conversations-sprache, eingeleitet v. A. Lewald. 12. Aufl. 8. Geh. 2 f
6796. Larman, M., Handbuch der engl. u. deutschen Conversations-sprache. 3. Aufl. 8. Geh. 2 f
- J. Perthes in Gotha.
6797. Spruner's, K. v., historisch-geographischer Hand-Atlas. 15. Lfg. gr. Fol. * 2 $\frac{2}{3}$ f
Pfautsch & Voß in Wien.
6798. Gedenke Mein! Taschenbuch f. 1853. 22. Jahrg. gr. 16. Geh. 2 f; geb. m. Goldschn. * 2 $\frac{1}{4}$ f; Prachtausg. in Seidenband * 3 $\frac{1}{2}$ f
Nürnberg's Verlagsh. in Leipzig.
6799. Müller, H., die Brückenbaukunde in ihrem ganzen Umfange. 3. Bd. Ver.-8. Geh. Mit Atlas in gr. Fol. 3 f
Tallmayer & Co. in Wien.
6800. Bertoloni, A., Flora italica. Tom. VIII. Fasc. 3. et 4. gr. 8. Bononiae. Geh. à * 27 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{R}
6801. — Micellanea botanica. XI. et XII. gr. 4. Ibid. 1851. 52. Geh. * 6 $\frac{1}{2}$ f
6802. Bianconi, F. J., Specimina zoologica Mozambicana. Fasc. IV. et V. gr. 4. Ibid. Geh. ** 2 $\frac{2}{3}$ f
6803. Jahrbuch f. d. Berg- u. Hüttenmann d. österreich. Kaiserstaates f. d. J. 1852. Hrsg. v. J. B. K. Kraus. 3. Jahrg. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{8}$ f
Zanderländer's Verlag in Frankfurt a/M.
6804. Muster-Predigten der kathol. Kanzel-Bereitsamkeit Deutschlands. Gewählt u. hrsg. v. A. Hungari. 24. Bd.: Gelegenheits-Predigten. 4. Bd. 2. Aufl. gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ f
6805. * Nickel, M. A., die evangel. Perikopen an den Sonntagen u. Festen des Herrn, exegesis-homiletisch bearb. 6. Thl. 2. Aufl. gr. 8. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ f
A. Schaefer in Dresden.
6806. Conversations-Lexicon f. Geist, Witz u. Humor. Hrsg. v. W. G. Saphir. 21. u. 22. Lfg. gr. 8. Geh. à * 8 N \mathcal{R}
J. Schletter in Breslau.
6807. Lelewel, J., Géographie du moyen âge. Texte. 4 Vols. gr. 8. Geh. * 6 f
Schletter'sche Buchh. (Boas) in Breslau.
6808. Temme, J. D. H., Glossen zum Strafgesetzbuche f. die Preuß. Staaten. gr. 8. Geh. * 2 f
Schmidt's Verlagsbuchh. in Halle.
6809. Wiegand, A., Lehrbuch der allg. Arithmetik f. Gymnasien, Real- u. höhere Bürgerschulen. 3. Aufl. gr. 8. Geh. * 12 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{R}
O. A. Schulz in Leipzig.
6810. Meyer, C. Th., u. M. H. Meyer, Lehrbuch der Aronometrie od. der gesammten isometr., monodimetris. u. anisometr. Projektionslehre. 1. Lfg. gr. 8. Geh. Mit Atlas in gr. 4. * 1 f
Schwarz in Copenhagen.
6811. Winter, C. Ch., Gedichte. 8. 1853. Geh. * 1 f

- Schweizerbart'sche Verlagsh. in Stuttgart.
6812. Bronn, H. G., Lethaea geognostica od. Abbildung u. Beschreibung der f. die Gebirgs-Formationen bezeichnendsten Versteinerungen. 3. Aufl. (Kpf.) 1. Supl. - Lfg. Fol. *1, f. 6 N.
6813. Eichwald, E., Lethaea rossica ou le monde primitif de la Russie décrit et figuré. 1. Livr. gr. 8. Geh. Mit Atlas in Fol. *3½, f.
- Simoni's Verlag in Leipzig.
6814. Drenckhan, F., Gotthard u. sein Ross. Jugend-Erzählung. 8. Geh. 13, f.
6815. Nieritz, G., Jacob u. seine Söhne, od.: Die Macht d. Gewissens. 8. Geh. ½, f.
6816. — der Prinzenraub. Eine Jugend-Erzählung. 8. Geh. ½, f.
6817. — Stürmchen u. sein Sohn, od. Stolz u. Liebe. Eine Jugend-Erzählung. 8. Geh. ½, f.
6818. — Erlöse uns v. dem Uebel. 8. Geh. ½, f.
6819. — Führe uns nicht in Versuchung, od.: Wer macht die Welt zum Jammerthal. 8. Geh. ½, f.
6820. — ein Weihnachtsbaum. Seinen jungen Freunden u. Freundinnen angezündet u. gewidmet. 8. Kart. ½, f.
6821. Ring, M., Stadtgeschichten. 2. Bd.: Die Chambregarnisten. 16. Geh. ½, f.
- Spanier in Leipzig.
6822. Kaufmann, der österreichische. Das Ganze der Handelswissenschaft in gedrängter Darstellung. 2. Aufl. v. E. Rothschild's Taschenbuch f. Kaufleute. Umgearb. v. E. Fort. 1. Hft. 8. pro 8 Hft. *1½, f.
- Stalling in Oldenburg.
6823. Stacke, L., Erzählungen aus der römischen Geschichte in biograph. Form. 8. Geh. *1½, f.
- Stuhr'sche Gott.-Buchh. in Berlin.
6824. Poésies, les, de Sapho. Die Gedichte der Sapho. Französisch u. deutsch. Uebers. v. W. Jaeger. 8. In Comm. Geh. *½, f.
- Taubner in Leipzig.
6825. Thomas a Kempis, die Nachfolge Christi. Mit Anwendungen u. Betrachtungen v. den vorzüglichsten kathol. Schriftstellern. 5. Aufl. Pracht-Ausg. m. Illustr. 2. u. 3. Lfg. Vergr. 8. Geh. à *½, f.
- Trewendt & Granier in Breslau.
6826. Düringsfeld, Ida v., Amimone. Ein Alpenmärchen vom Genfersee. 16. In engl. Einb. m. Goldschn. ¾, f.
6827. Trewendt's Geschäfts-Kalender f. 1853. 8. In Leber geb. *½, f.
- Vogel'sche Verlagsh. in Landshut.
6828. Schrift, die Heilige, d. Alten u. Neuen Testaments. Aus der Vulgata neu übers. von J. F. v. Allioli. Mit Holzschn. 11. Lfg. gr. 4. Geh. ¼, f.
- Wallischaufer in Wien.
6829. Annalen der k. k. Sternwarte in Wien. Hrsg. von C. v. Littrow. 3. Folge. 2. Bd. Lex.-8. In Comm. Geh. ***2½, f.
6830. Montépin, X. de, die Strolche der Regentshaft. Ein Romanen-Cyclus. I.: Die Königin v. Saba. 2 Bdehn. 8. Geh. 18 N.
Weidmann'sche Buchh. in Leipzig.
6831. Grün, A., Gedichte. 10. Aufl. 16. In engl. Einb. m. Goldschn. 2½, f.
- Weideborn in Wtona.
6832. König, der, träumt. Romantisches Drama in 1 Akt. Aus d. Dän. v. H. Beise. gr. 8. Geh. *12 N.
Wengler in Leipzig.
6833. Kalender der Liebe u. Ehe f. Seit u. Ewigkeit. Hrsg. v. Amor, Hypomen u. Compagnie. 16. Geh. ¼, f.
- Wienbrack'sche Buchh. in Torgau.
6834. Unterricht, erster, im Lesen u. Schreiben verbunden m. Anschauungs-, Denk- u. Sprechübungen. 8. In Comm. Geh. *3 N.
O. Wigand in Leipzig.
6835. Desgranges, E., französisch-deutsche Handels-Correspondenz. Uebers. u. bearb. v. E. H. Terne. 4. Lfg. 16. Geh. *½, f.
- O. Wohlgemuth in Berlin.
6836. * Stott, J. Ch., Beicht- u. Communionsbuch nebst v. Erbauungsbuch f. Kranke u. Leidende. 10. Aufl. 12. Geh. ½, f.
6837. Theel, J. W., Wand-Tafeln f. den Best- u. Schreib-Unterricht. 17. Bog. in gr. Fol. 1853. *½, f.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Kunsthändels.

(Mitgetheilt von Rudolph Weigel.)

Angekommen in Leipzig vom 1—30. Sept. 1852.

Arnz & Co. in Düsseldorf.

Aquarelle Düsseldorfer Künstler. 2. Heft, enthält: Familienfreude von W. Camphausen. Glückliche Landleute von A. Breitenstein. Kinder am Teich von G. Süss. Der zukünftige Landschaftsmaler von W. Cordes. Qu. ½ Fol. Farbendruck 1½, f.

Berndsohn in Hamburg.

Die Schweiz; Ansichten nach der Natur gezeichnet von Bartlett. In Stahl gestochen von Wallis, Cousen u. A. Mit Text von Wilh. Beattie. 3. und 4. Lief. 4. à 12 N.

Dietrich'sche Buchh. in Göttingen.

Hogarth's Werke in verkleinerten Copien von E. Riepenhausen. Neue Ausgabe von H. Loedel. 5. und 6. Liefr. oder Tafel 27—38. Qu. Roy.-4. Subscriptionspreis à Lieferung 20 N.

G. & H. Friedlein in Leipzig.

Europäische Gallerie der Malerei und Sculptur 1852. 9. Heft. Roy.-4. 1, f.

Hermes in Berlin.

Vorlegeblätter zu Ornamenten von Paul Rantz. Blatt 25 bis 30. Lithographirt. Kl. Fol. Tondruck à 10 N.

Hoch in Quedlinburg.

Alterthümer und Sehenswürdigkeiten des vormaligen Kaiserlichen freien weltlichen Stifts Quedlinburg. Nebst Nachweisung und kurzer Beschreibung derselben, mit Angabe des Maasstabes von Joh. Fr. Riecke. 1. Lief. Fol. 1, f.

Ch. Kaiser in München.

Abbildungen der Glasgemälde in der Salvatorkirche zu Kilndown in der Grafschaft Kent. Gezeichnet von F. Eggert. Auf Stein graphirt von Rheingräber. 15 Blatt in Umschlag. Kl. Fol. Tondruck 7, f. Colorirt 14, f.

J. G. Luckhardt in Cassel.

Partenkirchen mit der Zugspitze, im Bairischen Hochlande. Gemalt von C. Euler. Lithographirt von Pfaff. Qu. Fol. Chines. Papier 1, f.

A. Paterno's We. & Sohn in Wien.

Franz Joseph I. In Husaren-Uniform. Kniestück. Nach der Natur gezeichnet und lithographirt von Ed. Kaiser. Fol. Weiss Papier 20 N. Chines. Papier 1, f. Colorirt 1, f. 10 N.

Panorama von Triest, von der Landseite. Gemalt von Chapuy.

Lithographirt von Sandmann. Qu. Roy.-Fol. Tondruck 2, f.

Panorama von Venedig. Gemalt von Chapuy. Lithographirt von Sandmann. Qu. Roy.-Fol. Tondruck 2, f.

A. G. Payne in Leipzig.

Die besorgten Mütter. Gemalt von F. W. Pfeiffer. Stahlstich von Alfr. Krausse. 14 Blatt des allgemeinen Kunstvereins. Qu. Fol. 1, f.

Schwarz in New-Orleans.

Ansicht von New-Orleans. Nach der Natur gezeichnet und gestochen Qu. Fol. 2, f.

G. Schulz, (Buddeus'sche Tortm.-Buchh.) in Düsseldorf.

2 Blatt. Der Tod als Freund. Der Tod als Erwürger; erster Auftritt der Cholera auf einem Maskenball in Paris 1831. Gezeichnet von Alf. Rethel. In Holz geschnitten von Jungtow und Steinbrecher. Fol. 17½ N. und 15 N. Beide Blätter zusammen 1, f. (Werden nur gegen baar gegeben.)

Spanier in Leipzig.

Fürst von Schwarzenberg. K. K. Minister-Präsident. Kniestück mit Fac-Simile. Gemalt von M. Stohl. Lithographirt von L. Müller. Fol. Tondruck 1, f. 25 N.

Rudolph Weigel in Leipzig.

Der heilige Hieronymus. Copie in Kupfer nach Alfr. Dürer's berühmtem Holzschnitt gestochen von Kappes. Kl. rund 15. 24 N.
(Wird nur gegen baar gegeben.)

207*

G. Bigand in Leipzig.
Rom. 40 Original-Radirungen von Carl Sprosse. 1. Lief. in
4 Blatt. Qu. Roy. 4. Chines. Papier 1 fl. (In 10 Lieferungen
complet.)

Auszug der Einzeichnung
in das Archiv des Vereins der deutschen Musikalienhändler.
Mitgetheilt vom Secretair des Vereins.
vom 16—30. September 1852.

16 September. Verlag von C. A. Stemm in Leipzig.

23415. **Felix, G.**, Erholung für die Jugend, eine Sammlung beliebter
Tänze im leichtesten Arrangement f. das Pianoforte zu 2
u. 4 Händen. No. 5. zweihändig 7½ Ngr., vierhändig
10 Ngr.

16. September. Verlag von C. J. W. Ziegel in Leipzig.

16. **Geissler, Carl.** Der Festtagssänger. Kurze leicht ausführbare
Hymnen für den 4-stimm. Männergesang. Op. 99.
No. 2. 3. 5. à 15 Ngr.

17. **Kalliwoda, J. W.**, 6 Lieder für Sopran oder Tenor mit Pia-
nofortebegl. Op. 192. Heft 1. 2. à 15 Ngr.

22. September. Verlag von Julius Haimauer in Breslau.

18. **Schnabel, Jos.**, Vespere in A und D für 4 Singstimmen, 2
Violinen, Viola, 2 Oboen, 2 Horn, 2 Trompeten, Pauken,
Contrabass u. Orgel. 3 fl.

24. September. Verlag von Edmund Stoll in Leipzig.

19. **Voss, Charles.** I'm Afloat, I'm Afloat. Chant du Corsaire pour
Piano, varié. Op. 144. 20 Ngr.

25. September. Verlag von V. Mechetti & sel. Wwe. in Wien.

20. **Dessauer, Jos.**, Frühlingsnacht. Gedicht von v. Eichendorff
für eine Altstimme mit Begleitung des Violoncelle u. Piano
Op. 53. 40 kr.

21. **Florimo**, Le Romancier du Sud. Collection de 24 Romances
Italiennes. 2^{me} Suite. 1 fl. 15 kr.

22. **Lang, Ad.**, Fleurettes harmoniques de l'Italie. Six Mélodies
agréables paraphrasées pour Piano Op. 13. No. 1—6. à 30 kr.

23. **Plachi, W.**, Etude agréable, en forme d'une Tarantelle p.
Piano Op. 107. 45 kr.

24. **Panofka, H.**, Soirées de Londres. Collection de morceaux
pour le Chant avec acc. de Piano Op. 76. No. 5. 6.
à 30 kr.

25. **Satter, Gust.**, Sonate pour le Piano 2 fl.

26. **Storch, A. M.**, Drei Gesänge für 4 Männerstimmen Op. 110.
45 kr.

27. **Waldmüller, F.**, Feuilles théâtrales. Collection de fantaisies
non difficiles sur des Opéras favoris p. Piano à 4 mains.
Op. 80. No. 7. 45 kr.

27. September. Verlag von B. Schott's Söhnen in Mainz.

28. **Beyer, F.**, Fleurs Allemandes, Morceaux agréables sur des mo-
tifs d'Opéras. Allemands les plus favoris p. Pfe. Op. 113.
No. 10. 11. 12. à 45 kr.

29. **Bohlmann, Laurent de Medicis**, Quadrille chevaleresque p.
Pfe. 36 kr.

30. — Turlipin. Quadrille p. Pfe. 36 kr.

31. **Bordes, Luigi**, La prima Donna. Cavatine avec acc. de Pfe.
36 kr.

32. **Bratsch, J. G.**, Drei Lieder für eine Singstimme m. Begl. d.
Pfe. Op. 19. No. 1. 18 kr. No. 2 3 à 27 kr.

33. **Briccialdi, G.**, Fantaisie élégante p. Flûte av. Pfe. sur des
motifs de l'Opéra Beatrice di Tenda de Bellini Op. 66.
1 fl. 48 kr.

34. **Cramer, H.**, Potpourris sur des motifs d'Opéras favoris pour
Pfe. No. 103. Luisa Miller de Verdi. 54 kr.

35. **Goria, A.**, Ecole moderne du Pianiste. 2^{me} Suite. 6 grandes
Etudes artistiques de style et de mécanisme p. Pfe. Op.
63. 4 fl. 12 kr.

36. **Henrion, P.**, Bloomer Quadrille pour Pfe. 36 kr.

37. **Hünten, Fr.**, Petite fantaisie pour le Pfe. sur des thèmes fa-
vorits de l'Opéra Stradella. Op. 177. 54 kr.

27. September. Verlag von B. Schott's Söhnen in Mainz ferne:
Einzeichnungs-No.

23438. — — Petite Fantaisie p. Pfe. sur des thèmes favoris de l'O-
péra Tancred Op. 178. 54 kr.

39. — — Mosella, Valse p. Pfe. à 4 mains Op. 180. 1 fl.

40. **Kevers, Ed.**, Soirées de Bruxelles. Danses favorites p. Pfe.
No. 4. 5. 6. à 18 kr.

41. **Kühner, W.**, 3 Märsche f. Pfe. Op. 128. 45 kr.

42. **Le Carpentier, A.**, Quadrille facile de l'Opéra „Mosquita la
Sorcière. 36 kr.

43. — — Trois petites fantaisies dansantes sur l'Opéra „le châ-
teau de la Barbe-Bleue“ de A. Limnander p. Pfe. Op. 167.
36 kr.

44. **Meyer, L. de**, Grande fantaisie sur les motifs du Prophète.
Op. 71. 1 fl. 48 kr.

45. — — L'Iris, Galop de Concert p. Pfe. Op. 72. 54 kr.

46. — — L'espérance, Nocturne élégant p. Pfe. Op. 74. 1 fl.

47. **Monczynski, R.**, Andante di bravura p. Pfe. Op. 7. 1 fl.

48. **Mozart, W. A.**, Ouverture de l'Opéra Don Juan transcrise
pour Pfe. par Ferd. Beyer. 45 kr.

49. **Osborne u. Tulou**, Duo brillant pour Flûte et Piano sur
l'enfant prodigue 2 fl.

50. **Pasdeloup, J.**, Schottisch du Berger sur le Juif errant, grand
Opéra de Halevy p. Pfe. 36 kr.

51. **Piatti, A.**, Bergamasca, pour Violoncelle avec Piano Op. 14.
1 fl. 21 kr.

52. **Potier, H.**, Sept airs de Ballet et une marche triomphale du
Juif errant de Halevy, pour Pfe. No. 1. 3. 4. à 36 kr.
No. 2. 5. 7. à 27 kr. No. 8. 18 kr.

53. **Rosellen, H.**, Fantaisie sur la poupée de Nuremberg d'Ad.
Adam p. Pfe. Op. 135. 1 fl. 21 kr.

54. **Rossini, G.**, Ouverture de Guillaume Tell, arr. à 4 mains p.
Pfe. 2 fl.

55. **Schubert, Cam.**, Le royaume des femmes, Quadrille élégant
p. Pfe. Op. 154. 36 kr.

56. — — Le premier succès. Quadrille Mignon p. Pfe. Op. 155.
45 kr.

57. — — Les guides de Murat, Quadrille militaire p. Pfe. Op.
156. 36 kr.

58. **Széchenyi, Graf E.**, 3 Polkas für Pfe. No. 1. 2. 3. à 18 kr.

59. **Talexy, A.**, Feuilles d'Automne. 3 Morceaux p. Pfe. Op. 38.
No. 1. 2. 3 à 45 kr.

60. **Vieuxtemps, H.**, 6 Divertissements d'amateurs sur des mélo-
dies Russes favorites pour Violon avec acc. de Piano.
Op. 24. No. 1. 2. 3. à 1 fl. 12 kr.

61. **Vilbac, R. de**, 2^{me} Duo dramatique à 4 mains p. Pfe. sur
l'Elisire d'amore, de Donizetti Op. 24. 1 fl. 30 kr.

62. **Waldteufel, L.**, Die Schnellpost, Galop f. Pfe. 36 kr.

28. September. Verlag von C. A. Spina (Diabelli & Co.) in Wien.

23463. **Baumann, A.**, Der Kranke, f. eine Singstimme m. Pfebegl.
Op. 22. 24 kr.

64. **Briccialdi, G.**, Studio di Chopin, transcritto per Flauto con
acc. di Pfe. Op. 23. No. 3. 40 kr.

65. — — Romanza senza Parole per Flauto con acc. di Pfe.
Op. 23. No. 4. 42 kr.

66. **Chotek, F. X.**, Fantaisie en forme de Potpourri sur des mo-
tifs de l'Opéra „Zamek“ p. Pfe. Op. 109. 1 fl.

67. **Diabelli, A.**, Souvenir de Meyerbeer. Divertissement sur des
motifs de l'Opéra „les Hugenottes“ „Il Crociato“, le Pro-
phète“ p. Pfe. à 1 fl.

68. — — Favorit-Melodien aus der Oper „Rigoletto“ de Verdi,
arr. f. Pfe. zu 4 Händen (Reiz der Neuheit No. 21.)
45 kr.

69. **Dreyschock, A.**, Soirée d'hiver, une Suité de 6 morceaux
caractéristiques p. Pfe. Op. 92. No. 1. La danse de Nym-
phes 45 kr.

70. **Kempter, K.**, Trauer-Marsch f. Pfe. zu 4 Händen Op. 40.
15 kr.

71. **Klein, A.**, Revue mélodique des Opéras pour Pfe. „L'Asse-
dio di Arlem“ par G. Verdi 45 kr.

72. **Leonhard, A.**, Grosser Fest-Marsch mit Introduction u. Fi-
nale f. Pfe. zu 4 Händen 45 kr.

73. **Lickl, C. G.**, Herbst-Violen, Eine Reihe harmon. melodischer
Sätze f. die Physharmonica allein. Heft 2. Op. 81. 45 kr.

28. September. Verlag von C. W. Spina (Diabelli & Co.) in Wien ferner:
Einzeichnungs-No.
23474. Liszt, Fr., Soirées de Vienne. Valses-Caprices d'après Schubert p. Pfte. Livr. I. 30 kr. Livr. 2. 45 kr. Livr. 3. 1 fl.
75. Preyer, Gottfr., Oestreichische Soldaten-Hymne. comp. f. 4 Männerstimmen 30 kr. comp. f. eine Singstimme 15 kr.
76. Summerer, J., Kärntnerische Volkslieder-Quadrille f. Pfte. 30 kr.

28. September. Verlag von C. W. Spina. (Diabelli & Co.) in Wien ferner:
Einzeichnungs-No.
23477. Titl. A. E., Heil Oestreich! Ein Vaterlandslied 30 kr.
78. Wartel, Th., Mosaïque sur des Airs favoris de Rigoletto de Verdi p. Pfte. Op. 15. 45 kr.
79. — — Mosaïque d'Italie. L'Assedio di Arlem de Verdi p. Pfte. Op. 18. 45 kr.
80. Zichy-Stubenberg, A. de, Mazourka p. Pfte. Op. 6. 30 kr.

Nichtamtlicher Theil.

Zur Frage des literarischen Eigenthums.

In Folge unserer mehrfachen Anregung dieser, in neuester Zeit mehr und mehr in verschiedenen Ländern zur Sprache kommenden, Frage, ging uns von sehr achtbarem und werther Hand der nachstehende Brief zu. Derselbe ist nicht pro domo geschrieben, das können wir versichern, es gilt nur das pro und contra hervorzurufen und das einmal angeregte Thema in allen seinen Nuancen weiter zu verfolgen. Wir halten denselben für so wichtig, daß wir ihn unseren Lesern, deren Mehrzahl gewiß das größte Interesse an dieser Frage nimmt, nicht vorenthalten wollen und hoffen uns dadurch keiner Indiskretion schuldig zu machen; — wir erlauben uns aber auch zugleich, die vom Schreiber des Briefes gewünschte Antwort vom Verfasser des Artikels in Nr. 88 beizugeben. Man prüfe, auf wessen Seite, oder ob vielleicht in der goldenen Mittelstraße, das Rechte ist.

Die Redaction.

Werteharter Herr Redacteur!

Sie haben in neuester Zeit öfter das literarische Eigenthum zur Sprache gebracht, so daß ich keinen Anstand nehmen zu dürfen glaube, mich ebenfalls in dieser Angelegenheit offen gegen Sie auszusprechen, da ich sie für sehr wichtig, nicht nur für den deutschen Buchhandel, sondern weit mehr noch für die Zukunft unserer gesammten literarischen Bewegung in Deutschland, erachte. Ich habe schon einmal meine Ansichten darüber veröffentlicht, ohne gerade dadurch offene Gegner hervorgerufen zu haben, aber auch ebenso wenig offene Zustimmen, die indessen zum Theil auch wohl nur aus Mangel an Muth Anstand nahmen, für eine Sache zu sprechen, die von vielen Seiten zu den gedächtneten gezählt wird, ohne daß man sich die Mühe giebt, tiefer in sie einzugehen und sie aus allen Gesichtspunkten zu beleuchten.

Sie errathen ohne Zweifel, daß hier von den internationalen Verlags-Verträgen die Rede sein soll, die gegenwärtig von England und Frankreich angeregt, überall rumoren und als eine Humanitätsfrage zur Geltung gebracht werden. Das Börsenblatt brachte darüber in Nr. 88 einen scharfen Artikel, der vom juristischen Standpunkte aus die Sache in einer Weise erörtert, der man auf diesem Wege, ohne ein gleich guter Jurist zu sein, nicht viel entgegen stellen kann, wenn auch sonst, nach meiner Überzeugung, vieles dagegen einzuwenden ist. Auch Sie gehören, wie ich weiß, zu Denen, die dem Nachdruck in allen Formen unbedingt entgegen treten; dennoch vermag ich mich nicht zu überzeugen, daß der Wiederabdruck im Ausland erschienener Werke, dem wir unleugbar in Deutschland sehr viel zu danken haben, nun plötzlich zu einem Crimen gestempelt werden soll, was ohne alle weitere Rücksichten ausgerottet werden müsse. — Erlauben Sie mir daher, daß ich mich gegen Sie darüber ausspreche und Ihre Meinung dagegen eintausche, die ich, wenn Sie mich überzeugt, gerne zu der Meinigen machen werde.

Zuvörderst muß ich mich dagegen verwahren, daß ich pro domo das Wort nehme. — Ich habe allerdings, wie viele andere achtbare Collegen, im guten Glauben, durchaus nicht vom lokalen Wege abzuweichen, manchen Artikel in meinem Verlage, der unter dem bisher gültig gewesenen Excerptbriefe mein Eigenthum geworden ist; allein das würde mich nicht bestimmen, auch nur ein Wort für die Erhaltung dieser Freiheit zu verlieren, wenn nicht die Idee bei mir

zur Ueberzeugung geworden wäre, daß ein auf die Spize getriebenes geistiges Eigenthum, eine totale Lähmung der geistigen Bewegung herbeiführen müste und daß wir Deutsche, die wir uns ohnehin in der Presse so äußerst beengt sehen, durch die Concessions internationaler Verträge, gegen welche wir auch nicht den mindesten Vortheil eintauschen, uns nur zu Opfern für eine auswärtige Politik hergeben, die für ihre Autoren, wenigstens theilweise, nur darum einen so energischen Schutz anstrebt, um sie für verlorene Freiheiten zu entschädigen oder für andere Zwecke gefügiger zu machen.

Die Holländer haben dieses ganz richtig eingesehen und als wohl calculirende Geschäftleute ihre Einwilligung an Bedingungen geknüpft, die mindestens nicht Alles umsonst aus den Händen geben. Davon wollen freilich die deutschen Idealisten, die nur dem Principe huldigen, nichts wissen und es steht ihnen dabei allerdings der reine Begriff von geistigem Eigenthum zur Seite, sowie derselbe bisher, meist nur zum Vortheil der Literatur ausgebeutet wurde. Nach meiner objectiveren Anschauung der Sache aber, reicht dieser Begriff noch weit, weit über Literatur und Kunst hinaus, ohne daß es in den Grenzen der Möglichkeit liegt, den weit verzweigten geistigen Erzeugnissen aller Art, nur annähernd einen Schutz zu verleihen, wie ihn sich Literatur und Kunst für ihren engeren Kreis bereits errungen haben. Es wäre auch nach meiner Ueberzeugung ein offenkundiges Unglück für die Civilisation, wenn jeder geistigen Schöpfung gleich ein Brevet d'invention für die ganze Welt zur Seite stehen könnte, was eine totale geistige Stagnation herbeiführen müste, die sich offenbar allem Fortschritt entgegen stemmen würde. Doch das ist ein Kapitel, worüber sich Wände schreiben lassen, ohne damit klar zu stellen, wo das geistige Eigenthum rechtlich für alle dabei Betheiligte, anfangen und aufhören sollte. Genug also, wenn wir, wie es die Billigkeit erheischt, der vaterländischen Literatur u. Kunst, in ihrem ganzen Umfange ein Recht einzäumen und ihnen den ungestörten Genuss desselben durch Gesetze sicherten; ja wenn wir uns ebenfalls bereit erklären, diesen Schutz auch auf das Ausland, jedoch unter Modificationen zu übertragen, die die Wissenschaft nicht beeinträchtigen oder beengen und Literatur und Kunst nicht in so enge Kreise kommen, daß ihnen das Eindringen in die Masse des Volks ferner unmöglich ist, und dieses geschieht, wenn wir ohne weitere Berücksichtigung der eigentümlichen Verhältnisse unseres literarischen Lebens und des Ideenzufusses, dessen dasselbe unumgänglich zu seiner Existenz bedarf, Verträge mit dem Auslande eingehen, die um einem Humanitätsprincip zu huldigen, was noch lange nicht zur allgemeinen Geltung gelangen wird, gegenwärtig nun auf einmal Alles aus der Hand geben. Ich halte das nicht allein für sehr übereilt, sondern, wenn es nur allein um's Principe gelten soll, auch für überflüssig, da in diesem Fall ja ein allgemeines Verbot genügen würde, einem solchen anerkannten Principe unter allen Umständen nicht zu wider zu handeln. — Aber gerade diese Verträge scheinen mir das Unthulliche zu beweisen, ein solches beschrankendes Verbot zur allgemeinen Geltung bringen zu können; es liegt eine Ahnung darin, daß eigentlich der aus der Masse sich entwickelnde Geist auch ungehindert der Masse wieder zustießen muß und daß man den Erzeugern nur Concessions machen kann, die sich in der

Hand der Machthaber jetzt zu Verträgen gestalten. Das mag als in der Ordnung, hingenommen werden, nur darf man dabei das Kind nicht mit dem Bade ausschütten und ohne Weiteres Alles über einen Kamm scheeren; man darf keine Monopole schaffen, die in ihrer starren Abgeschlossenheit alle Entwicklung tödten. Diese Ansicht ist bei mir durch ein vorurtheilloses Durchdenken der Sache zur Ueberzeugung geworden, die nicht damit übereinstimmen kann, daß man die bestehenden Verhältnisse, ohne reifliche Berücksichtigung derkehrseite, umgestalte. Geht es doch nur zu oft in allen fortschreitenden Entwickelungen der Gesellschaft so, daß man dieses oder jenes im Prinzip unmoralisches zulassen muß, wenn nicht die Verhinderung eines Uebels ein noch weit schlimmeres erzeugen soll und alles was wir in solchen Fällen zu thun haben, kann sich vernünftiger Weise nur darauf beschränken, daß wir die Uebelstände regeln und ihre Uebergänge zu hindern suchen. Und das ist ganz außer allem Zweifel auch hier das rechte, was wir allein in's Auge zu fassen haben; wir werden ganz gewiß der Gesamtliteratur und dem Buchhandel einen großen Dienst erweisen, wenn wir bei internationalen Verträgen nicht auf die gänzliche Unterdrückung der Wiederabdrücke, sondern nur darauf hinwirken, daß den ausländischen Werken, zwar ein angemessener Schutz gewährt wird, der sich nach den verschiedenen Fächern der Literatur regeln sollte, keineswegs uns aber der freien Benutzung derselben in einer Weise begeben, die uns dieselbe sehr erschwert oder gar gänzlich entzieht. Denn die Thatsache steht ganz unbestritten fest, daß es ohne den Nachdruck ausländischer Werke, um deutsche Wissenschaft und Kunst noch sehr übel bestellt sein würde.

Dieses nun ist meine unmaßgebliche Meinung über einen Gegenstand, auf dessen Erledigung gegenwärtig von allen Seiten gedrängt wird, und wofür voraussichtlicher Weise Schritte gethan werden, die uns vieles bereuen lassen werden, wenn sie nicht mit aller Vorsicht geschehen. Sie, in Ihrer Stellung, gehören zu denen, die hier vermittelnd und auf den rechten Weg helfend, einschreiten können und darum habe ich mich nicht enthalten wollen, Ihnen meine Ansichten offen darzulegen; ich wiederhole, daß ich dabei von keinem anderen Interesse geleitet werde, als dem, daß ich an der allgemeinen Wohlfahrt der Literatur nehme; ist meine Ansicht eine irriige, so werde ich mich freuen, sie berichtigen zu können und ich hoffe in Ihnen den Mann gefunden zu haben, mit dem man seine Gedanken austauschen kann — ohne mißverstanden zu werden.

Achtungsvoll und ergebenst. *

In dem Aufsage „das literarische Eigentum nach seiner völkerrechtlichen Ausbildung und Bedeutung“ in Nr. 88 d. B. wurde die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die Stimmen derjenigen verstummt seien, welche den Nachdruck, wenn nicht als im Recht begründet, doch als der allgemeinen Wohlfahrt esprißlich gerechtfertigt hätten. Dies theilweise zu widerlegen hat wohl die vorstehende Zuschrift zum Zweck, da sie diesen Gegenstand in entgegengesetzter Weise bespricht, dies aber mit so viel Würde und Unbefangenheit thut, daß wir uns auch ohne Aufforderung verpflichtet halten, mit wenigen Worten auf diese Ansicht einzugehen. Wir lassen dahin gestellt, ob die Vertreter des Nachdrucks blos aus Mangel an Mut, und nicht vielmehr, durch ihr Gewissen getroffen, lieber handeln, als zur Vertheidigung ihres Gewerbes sprechen, und wenden uns sofort zur Sache.

Unser College nimmt an, daß die Anregung internationaler Verträge zum Schutz der Rechte der Autoren, als Frage der Humanität behandelt werde, vermag sich aber nicht zu überzeugen, daß der Wiederabdruck im Auslande erschienener Werke, „dem wir unfeugbar in Deutschland sehr viel zu danken haben“, nun plötzlich

zu einem Vergehen gestempelt werden solle, was ohne alle weitere Rücksichten ausgerottet werden müsse.

Es ist zu bemerken, daß in diesem Sahe zwei ganz verschiedene Standpunkte miteinander vermischt sind, die weit auseinander liegen: der moralische und der materielle. Denn nur auf die sittlichen oder geistigen Vortheile kann ich die Bemerkung beziehen, daß wir dem Abdruck im Auslande erschienener Werke viel zu verdanken haben. Deutschland hat glücklicher Weise im Nachdruck ausländischer Werke niemals so umfassende Geschäfte gemacht, daß der pecuniäre Gewinn der Erwähnung werth wäre, und nach der ganzen Gesinnung, welche in dieser Zuschrift sich ausspricht, läßt sich nicht voraussäzen, daß der Schreiber den Gewinn, welchen deutsche Buchhändler vom Nachdruck ausländischer Werke ziehen, im Auge gehabt habe. Ob wir aber der Ueberschwemmung Deutschlands mit auswärtiger Literatur in der Originalsprache, die sich wesentlich auf die französische beschränkt, wirklich so viel zu verdanken haben, wie Schreiber glaubt, das läßt sich wenigstens bezweifeln. Wir bekennen uns offen zu der entgegengesetzten Ansicht, denn der französischen Literatur verdankt Deutschland hauptsächlich seine frühere Entwürdigung und sittliche Vergiftung. Dem Eindringen der Schriften aus der Zeit Ludwig des XIV. haben wir die Entstaltung der Höfe und des Adels damaliger Zeit, haben wir die rasche Verbreitung des Unglaubens und der Lästerung, und dem Eindringen der neuen Schule, der Sue, Dumas, G. Sand, Louis Blanc, Proudhon und wie sie alle heißen, haben wir die Untergräbung auch der letzten Grundfesten des sittlichen Gefühls, und die Misachtung der Ehe, der Familie und des Eigenthums zuzuschreiben, welche jetzt bei uns im Schwange gehen. Auch dürfen wir nicht verschweigen, daß gerade die unsittlichsten Bücher in der Urssprache die weiteste, wenn auch geheime, Verbreitung in Deutschland gefunden haben.

Auch in England haben viele höchst verderbliche Bücher das Licht der Welt erblickt; sie haben aber bei Weitem nicht gleiches Unheil in Deutschland gestiftet, und die zahlreichen Uebersetzungen haben uns vielmehr mit solchen Erzeugnissen der englischen Presse bekannt gemacht, welche den schädlichen Einflüssen Frankreichs noch immer das Gegengewicht gehalten haben.

Gern geben wir jedoch zu, daß Andere anderer Meinung sein, und da Gewinn sehen können, wo wir den größten Verlust erblicken; diesen Gegnern aber müssen wir vorhalten, daß die Gesetze, welche die materielle Ausbeutung des geistigen Eigenthums verbieten, die geistige Benutzung frei lassen. Das Gute also und das Schlimme, welches wir von unsern Nachbarn eintauschen wollen, hätten wir ganz eben so vollständig erlangen können, auch wenn der Nachdruck nicht gewesen wäre. Wir haben tatsächlich von England und von Italien eben so viel Gutes als von Frankreich und mehr erhalten, obwohl der Nachdruck englischer und italienischer Bücher nicht der Erwähnung werth und das Tauchnig'sche Unternehmen sogar erst durch den Schutz des Autorrechtes möglich geworden ist.

Es ist überhaupt ein grober Irrthum, den so viele theilen, daß die Wohlfeilheit der Schriften durch die Freigabe des Nachdrucks bedingt sei. Die Theurung schwedischer, russischer, spanischer Bücher, deren Nachdruck zur Zeit unverwehrt ist, lehrt das Gegenteil, und es gibt viele deutsche Bücher, die berechtigte Verleger haben, welche ungleich wohlfeiler sind, als alle Nachdrücke.

Die Wohlfeilheit der Bücher ist von ihrer Absatzfähigkeit, und diese von der Verbreitung des Wissens bedingt. Je mehr sich unsere Buchhändler diese angelegen sein lassen, desto mehr werden sie für die Verwohlfeilung der Bücher und die Steigerung des Absatzes thun. Niemand wird in Abrede stellen, daß wir Bücher mit vollem Verlagseigenthume haben, die an Wohlfeilheit mit den verbreitetsten Nachdrücken wetteifern, und machen unter andern die neuen Aus-

gaben der deutschen Classiker, die Austria und den Illustrirten Kandler namhaft, obschon wir nicht in Abrede stellen, daß diese Willigkeit in Amerika und England hinsichtlich aller der Schriften, die eine Verbreitung im eigentlichen Volke haben, noch weit übertroffen wird. Sie ist in einzelnen Fällen in Wahrheit fabelhaft und wie haben in dieser Beziehung noch viel zu lernen.

Wenden wir uns jedoch zu der weiteren Aeußerung unseres ehrenwerthen Gegners, daß ein auf die Spitze getriebenes geistiges Eigenthum eine totale Lähmung der geistigen Bewegung herbeiführen würde. Eine solche Befürchtung möchte einen Schein der Begründung haben, wenn die Beschränkung sich auf die geistige Benutzung des geistigen Eigenthums erstrecken ließe. Dies ist schon durch die bestehende Gesetzgebung unmöglich gemacht, welche überall die Rechte des Autors auf den Fruchtgenuss seiner Arbeit beschränkt, und welche jedenfalls noch viel vortheilhafter wirken würde, als sie schon gewirkt hat, wenn sie überall nach allen ihren Folgen zur Anerkennung gelangte.

Sehr schwer ist es jedenfalls einzusehen, wie die Beweggründe der Regierungen, welche gegenwärtig das literarische Eigenthum durch völkerrechtliche Verträge zu schützen suchen, uns abhalten sollten, darauf einzugehen, sobald nur volle Gegenseitigkeit geboten wird. Darauf kann offenbar nichts ankommen, ob die Franzosen und Engländer weniger deutsche Bücher lesen, als die Deutschen französische und englische, denn mag man letzteren ihre Vielseitigkeit zum Ruhm oder zur Schande rechnen, so wird doch jedenfalls der Moment entscheiden müssen, daß sie, mit den Engländern und Franzosen auf gleichgünstigen Boden gestellt, die Ausbeutung dieses Vortheils nur von zweckentsprechenden Anstrengungen erwarten dürfen. Und gesetzt, es wäre augenblicklich ein Nachtheil vorhanden, gleich er sich nicht dadurch aus, daß in Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland u. Russland jedenfalls weit mehr deutsche Bücher gelesen werden, als holländische, dänische, schwedische und russische in Deutschland? Oder wollte man das Recht nur soweit anerkennen, als es Vortheil bringt und verweigern, wo es einen Ausfall bewirkt? Das können wir von einem so ehrenwerthen Gegner unmöglich voraussehen.

Volles Recht geben wir aber demselben, wenn er sagte, daß den deutschen Idealisten, welche das Recht wollen, weil es Recht ist, nicht bloß der reine Begriff, sondern auch der Vortheil der Literatur zur Seite steht. Denn welches könnte sonst sein Zweck sein, und stehen nicht Literatur und Buchhandel zusammen, ist die Blüthe des einen denkbar ohne den andern?

Ebenso geben wir ihm darin vollkommen Recht, daß der Begriff weit über Literatur und Kunst hinausreicht; wir sehen aber nicht ab, wie daraus folgen soll, daß es außerhalb der Grenzen der Möglichkeit liegen soll, den weitverzweigten geistigen Erzeugnissen aller Art auch nur annähernd einen Schutz zu gewähren, wie ihn Literatur und Kunst bereits errungen haben. Wir halten dies nicht nur für möglich, sondern für sehr leicht und was noch mehr ist, für eine unabsehbare Pflicht, und für den einzigen Ausweg, der geistigen Kraft in dem Stande der Arbeiter ihr Recht und ihre Befriedigung zu gewähren. Ein „Brevet d'invention“ soll allerdings nicht ertheilt werden, denn es ist eine Sünde und Schande, ein ursprüngliches Recht, durch ein Privilegium herabzuwürdigen und eine Kunst anzubieten, wo eine Pflicht zu erfüllen ist.

Und warum sollte ein „offendares Unglück für die Civilisation“ oder eine „totale geistige Stagnation“ eintreten, warum sollte die unbedingte und unbeschränkte Anerkennung jedes geistigen Eigenthums sich „allem Fortschritt entgegenstemmen?“ In der Natur der Sache ist eine solche Notwendigkeit durchaus nicht begründet und ebenso wenig spricht die Erfahrung dafür. Es ist eine bekannte

Thatssache, daß der Schutz des Eigenthums die Vermehrung und Hebung desselben zur Folge hat. Wo Niemand seines Rechtes sicher ist, da hat auch Niemand Lust zu arbeiten. Die unendlich reichen Länder des Morgenlandes geben u. selbst die gesegneten Fluren Ungarns gaben davon lautes Zeugniß. Sardinien versorgte noch zur Zeit Gregors des Großen ganz Oberitalien mit Getreide und muß jetzt einführen, und Sicilien, die Kornkammer Romis, ist jetzt bis zu äußerster Verarmung herabgesunken. Was aber von dem Schutz des materiellen Eigenthums, das gilt auch von dem des geistigen Eigenthums, wenn gleich für dasselbe keine so schlagenden Erfahrungen vorliegen; weil es noch niemals einen ebenso unbedingten Schutz genossen hat, wie er in wohlgeordneten Staaten jedem andern Eigenthum gewährt zu werden pflegt.

Man darf aber nur einen Blick auf den Buchhandel derjenigen Länder werfen, wo das literar. Eigenthum geschützt ist, und wo es keinen Schutz genießt, um den Unterschied inne zu werden. Man vergleiche Frankreich und England mit Italien und Spanien, Nordamerika mit Südamerika, und der Unterschied springt in das Auge. In Deutschland selbst, wo früherhin die buchhändlerische Ehrenhaftigkeit und das Privilegium die Stelle des Gesetzes vertraten, hat der Buchhandel seit 1837 wesentlich, und am meisten in den Staaten sich gehoben, wo früher der Nachdruck geduldet war, wie in Österreich und Württemberg. Kann aber auch die Patentgesetzgebung, die stets mit Kosten und Formlichkeiten verbunden ist, niemals die Anerkennung des Eigenthums ersehen, so beweist doch die Stufe der technischen Ausbildung von Amerika, England und Frankreich, wo die Muster und Erfindungen einen wirksamen Patentschutz genießen, um wie viel selbst der mangelhafte Rechtszustand der Rechtlosigkeit vorzuziehen ist.

Kein Eigenthum ist klarer in rechtliche Gewissheit zu stellen, als das geistige, denn es verträgt eine genaue Bezeichnung und die Eintragung in öffentliche Besitzstandbücher, wodurch der Anfang gesichert erscheint, während schlechterdings kein Grund vorhanden ist, es gegen alles andere Eigenthum nach seiner Dauer zu verkürzen. Es ist jedenfalls das vollkommenste und wohlthätigste Eigenthum, und nichts würde sicherer dazu beitragen, Kunst und Wissenschaft zu heben, als die Anerkennung der gleichen Berechtigung, welche dem Autor und seinem Rechtsnachfolger, dem Verleger, den Muth und die Sicherheit für umfassende Unternehmungen giebt, die bei jessigen unsicheren Zuständen noch immer unmöglich sind.

Von einem Monopole kann in diesem Falle nicht die Rede sein, wo nur dem, welcher durch seine Arbeit einen Gegenstand hervorgebracht hat, der ihm gebührende Schutz zugestanden und gehandhabt werden soll; es wäre denn, unser Herr Gegner stände auf der Seite der rasenden Menge, welche das Eigenthum für Diebstahl erklärt. Die Verträge beweisen auch keineswegs, „daß ein allgemeines Verbot unzulässig sei“, sondern nur, daß unter dem Gesetz der Schutzlosigkeit sich Beziehungen gebildet haben, die geschont werden müssen. Es ist ein grotesker Gedanke, „daß eigentlich der aus der Masse sich entwickelnde Geist auch ungehindert der Masse wieder zuflehen müsse“ denn er leugnet die menschliche Persönlichkeit, die wohl nach ihrer leiblichen Seele mit der Gesamtheit zusammenhängt, eben als Geist aber, etwas für sich ist. Was aber der denkende Geist etwa der Masse verdankt, das giebt er derselben durch die Veröffentlichung seiner Gedanken reichlich zurück, denn Niemand denkt daran, ein Eigenthum an der Substanz des Gedankens behaupten zu wollen. Dem Autor eigenständlich und die Frucht seiner Mühe ist die sinnlich wahrnehmbare Form und auf diese und ihre Verwertung hat er ein Recht, welches des Schutzes bedürftig, und wie jede Frucht der Arbeit, desselben würdig ist. Wir haben diese unsere Ansicht noch niemals kürzer und schlagender dargestellt gefunden, als in den „Ideen zur Erziehung der Menschen zum Staatsbürgertum“ (Leipzig 1852).

und können uns nicht versagen, die betreffende Stelle hier einzuschalten:

„So gewiß es ist, daß die Besitznahme herrenloser Gegenstände, die Bebauung des Bodens und die Gestaltung beweglicher Sachen, Ansprüche auf Eigenthum begründen, ebenso gewiß ist es, daß die Hervorbringung eines Neuen, welches nicht selbst Person ist, das allervollkommenste Eigenthum erzeugt, welches denkbar ist. Dieses Verhältniß findet statt zwischen dem Schriftsteller und seiner Schrift, zwischen dem Künstler und seinem Kunstwerke, und zwischen dem Erfinder und seiner Erfindung.“

„Diese sämmtlichen Erzeugnisse menschlicher Thätigkeit erfüllen alle Bedingungen, welche sonst an die des Eigenthums fähigen Gegenstände gestellt zu werden pflegen. Sie sind, wenn auch nur durch Auge und Ohr, sinnlich wahrnehmbar. Sie lassen sich von allen ähnlichen Erzeugnissen deutlich unterscheiden und haben einen ab schätz baren Werth. Nur der Umstand, daß vor Erfindung der Buchdruckerkunst und der zahlreichen neuern Beweisfältigungskünste, dieser Werth ein sehr beschränkter und es beinahe unmöglich war, eine Hervorbringung der obbezeichneten Art, wider den Willen ihres ersten Urhebers, zu neuen Hervorbringungen zu benutzen, macht es erklärlich, daß man die Natur dieses Rechtes verkannte und den Schutz, als er sich unabweisbar zeigte, demselben nur in der Form persönlicher Begünstigungen — Privilegien — gewährte.“

„Man ist in neuerer Zeit zur Erkenntniß dieses Rechthums, mindestens in Beziehung auf die Erzeugnisse der Wissenschaft und Kunst, gelangt und hat dieselben als Eigenthum ihrer Urheber gesetzlich anerkannt, auch denselben einen mehr oder minder ausgedehnten Schutz zugestanden. Man hat sogar versucht, diesem Schutz durch völkerrechtliche Verträge auch dem Auslande gegenüber, Wirksamkeit zu verschaffen. Das Alles ist dankbar anzuerkennen, aber unzureichend.“

„So lange der Schutz des literarischen und artistischen Eigenthums noch als eine ausnahmsweise Begünstigung behandelt und dasselbe nicht in jeder Beziehung allem übrigen Eigenthume, namentlich was Dauer, Rechtsmittel und Unantastbarkeit anlangt, vollkommen gleichgestellt wird, so lange machen sich die Staaten der Misachtung des Eigenthums mitschuldig, zu welcher sich der Communismus als Grundsatz bekennt. Es wird dem einfachen Verstande niemals einleuchten, daß es ein Eigenthum geben könne, welches unter gewissen Voraussetzungen, oder nach einer gewissen Dauer, der freien Benutzung aller anheimfallen soll, ohne daß von ihm dieser Grundsatz mit Rothwendigkeit auf alles Eigenthum übertragen wird. Ganz dieselben Gründe, welche ehemal zur Vertheidigung des Nachdrucks dienten, werden jetzt zur Vertheidigung des Saches geltend gemacht, daß Eigenthum Diebstahl sei.“

„Diese letzte Bemerkung gilt fast noch in höherm Grade von dem Eigenthume an Erfindungen, in Beziehung auf welche noch kein Staat sich dazu verstanden hat, von dem unheilvollen Systeme der Erfindungspatente abzugehen und unumwunden das volle und uneingeschränkte Eigenthumsrecht der Erfinder an ihren Erfindungen, anzuerkennen.“

„Es ist ein Wahn zu glauben, daß dadurch die Gewerbe gefördert würden, auch wenn man davon absieht, daß jede Förderung der Gewerbe auf Kosten der Erfinder, eine Rechtsverletzung in sich schließt. Es ist noch Niemandem eingefallen, daß Eigenthum an den Früchten des Feldes der allgemeinen Benutzung freizugeben, weil dadurch die unbemittelten Staatsangehörigen in den Stand gesetzt würden, sich ihren Bedarf wohlfeiler zu verschaffen. So gewiß aber eine solche Freigabe den Ackerbau zerstören würde, so gewiß hindert die Freigabe der Erfindungen den nachhaltigen Aufschwung der Gewerbe. Diese würden sich weit besser befinden, wenn das volle Eigenthum an Erfindungen anerkannt wäre, denn es würden die Arbeiter keine Anstrengung scheuen, ihre Gewerbe zu vervoll-

kommen. Es würden viel mehr Erfindungen gemacht und verbessert werden als bisher, wo die Arbeiter, welche am häufigsten die Erfinder sind, in der Regel sich gezwungen sehen, den Nutzen davon ihren Brodherren zu überlassen und deshalb vorziehen, im gewohnten Gleise zu beharren.“

„Der menschliche Geist ist mindestens ebenso ergiebig an neuen Erzeugnissen, als die Natur. Demselben einen Anreiz zu schaffender Thätigkeit geben, heißt das Nationalvermögen erhöhen und gerade dem bedürftigsten Theile des Volks die Möglichkeit bieten, Ersparnisse zu machen.“

Unser Gegner wird, wie wir hoffen, aus dieser Entwicklung mindestens davon sich überzeugen, daß es sich nicht darum handelt, das Kind mit dem Bade auszuschütten, sondern vielmehr darum, das Kind in sein gutes, ihm lange vorenthaltenes, Recht einzuführen und gerade der bedürftigsten Klasse den Beweis zu geben, daß die geistige Thätigkeit auf jeder Stufe der Gesellschaft ihre Ehre und ihre Aussichten hat. Auch sollen die bestehenden Verhältnisse nicht unberücksichtigt bleiben und wir wünschen gerade deshalb Verträge, nach dem Vorgange Hannovers, damit frühere, wenn auch an sich widerechtliche, doch in gutem Glauben begonnene Unternehmungen, ohne Verluste abgewickelt werden können.

Daß man Unmoralisches zulassen müsse, um größere Uebel zu vermeiden, ist eine jesuitische Lehre, gegen welche sich, Gott sei Dank, die deutsche gute Natur noch immer gesträubt hat, und welche wir daher selbst dann nicht gelten lassen könnten, wenn der Verfasser nachgewiesen hätte, daß die allgemeine Unterdrückung des Nachdrucks ein Uebel wäre, während wir dieselbe als einen Fortschritt zum Bessern begrüßen, welcher dann seine vollen Segnungen beweisen wird, wenn auch die immerwährende Dauer des Eigenthums an Geisteserzeugnissen allgemein anerkannt und unter den Schutz der Gesetze gestellt sein wird.

Es werden auch dann die dem Gemeingut bereits verfallenen Werke der allgemeinen Ausbeutung überlassen bleiben und es werden demselben noch täglich Schäde zuwachsen von solchen, die sich ihres Rechtes freiwillig begeben oder sich nicht mehr legitimieren können, wie ja aus diesen Gründen alle Tage erhebliches Eigenthum verloren geht. So lange aber der Mensch Mensch bleibt und für seine Thätigkeit eines Stachels bedarf, so lange ist es nicht blos eine Forderung der Gerechtigkeit, sondern auch eine Forderung der Staatsweisheit, der geistigen Thätigkeit dieselben Vortheile einzuräumen, welche jede andere Thätigkeit genießt.

Ob der Autor dem Inlande oder dem Auslande angehört, das kann in der Anerkennung seines Rechtes keinen Unterschied machen. Die Rechtlosigkeit der Fremden ist mit dem Abzugsrecht und dem Standrecht gefallen, auch ist es unwahr, daß uns die Vortheile des geistigen Verkehrs mit unsern Nachbarn, durch Anerkennung des Rechtes ihrer Autoren, auf den ausschließlichen Fruchtgenuss ihrer Werke, erschwert oder entzogen würden und wir müssen gänzlich in Abrede stellen, daß es ohne den Nachdruck ausländischer Werke um deutsche Wissenschaft und Kunst noch sehr übel bestellt sein würde, denn ganz abgesehen davon, daß Werke der Kunst und Wissenschaft seltener nachgedruckt worden sind, wäre es ein klägliches Armutshzeugniß, wollten wir zugeben, daß die deutsche Kunst und Wissenschaft von den Fremden abhängig wäre, oder ihre Nahrung stehlen müßte, weil sie zu arm wäre, sie zu kaufen.

In einer Zeit, wo die Besten aller Völker dahin streben, dem Grundsatz Anerkennung zu verschaffen, daß selbst im Kriege das Privateigenthum unangetastet bleibt, kann unmöglich der Vorschlag Anklang finden, dem edelsten und heiligsten Eigenthum den völkerrechtlichen Schutz zu versagen, weil Einige leben, die von der Schutzlosigkeit Vortheil gezogen haben. Das sei von Deutschland ferne!

Brüssel, 27. September.

Vom Centralcomité der belgischen Typographen ist ein Mémoire: „*Considérations sur le traité franco-belge de 1852*“, veröffentlicht worden, das ein nicht uninteressantes Actenstück zur Beurtheilung der obschwebenden Frage bildet, insofern diese „*Considérations*“ nämlich am klarsten beweisen, daß der belgische Nachdruck, für dessen Aufrechthaltung die belgischen Typographen kämpfen, auch bei dem größten Aufwande von Argumenten nicht mehr recht zu vertheidigen sei. Zu welchen Argumenten das Comité seine Zuflucht nehmen muß, dafür will ich Ihnen als bezeichnend nur eins derselben anführen, da es zugleich ein interessantes Factum aus dem bisherigen Nachdrucksgewerbe enthüllt. Wir erfahren nämlich, daß die französischen „bons livres“, nämlich die Schriften eines Bossuet, Fénelon, Chateaubriand, Lamennais und anderer Schriftsteller dieser frommen Richtung, vor ihrem Nachdruck in Belgien den Bischöfen unterbreitet, von diesen censurirt und „purgirt“ und erst in dieser „purgirten“ und von den belgischen geistlichen Behörden „autorisierten“ Gestalt hier nachgedruckt wurden. Die Typographen argumentieren nun, welche Gefahr für das Seelenheil der armen Belgier daraus erwachsen müsse, wenn der Nachdruck hier verboten sei und die „bons livres“ daher im Originaldrucke, in ihrer „unpurgirten“ französischen Urgestalt hier eingeführt würden. Arme Belgier, die bisher in dem eiteln Wahne lebten, daß französischerseits nur ihre liberalen Institutionen und ihre politische Selbstständigkeit bedroht wären, und die jetzt mit einem Male erfahren, daß Napoleon durch den Vertrag vom 22. August auch ihr Seelenheil untergraben gewollt! Die Typographen behaupten übrigens auch, daß das Nachdrucksgewerbe, materiell betrachtet, jetzt in Belgien sehr florire, eine Behauptung, die im Widerspruch mit den Angaben aller belgischen Verleger steht, die wohl hierin competenter als die Buchdrucker sind und die sich deshalb auch aller Theilnahme an den für Aufrechthaltung des Nachdrucks betriebenen Agitationen enthalten. (D. A. B.)

Nachdruck deutscher Werke in Holland.

Von befreundeter Hand wird uns mitgetheilt, daß in Arnheim, von einem Buchdrucker Josue Wiz, eine Bibliothek für Geschichte, Philosophie und Theologie herausgegeben wird, die aus nichts Anderem, als dem Nachdruck deutscher Werke besteht. — Nach dem neuesten Prospectus, der uns vorliegt, sind bereits nachgedruckt:

Staudenmaier, das Wissen der kath. Kirche, Herder in Freiburg, Seiters, Bonifacius Apostel der Deutschen, Kirchheim in Mainz, Hahn-Hahn, Von Babylon nach Jerusalem, Kirchheim in Mainz, Hahn-Hahn, Aus Jerusalem, Kirchheim in Mainz, Florencourt, meine Bekehrung, Schöningh in Paderborn, Schmid, histor. Katechismus, Hurter in Schaffhausen, und sind die Erscheinung der Schriften von Stolberg, Katerkamp, Kistemacher, Flint, Sailer, Klee, Möhler, Hurter ic., dabei in Aussicht gestellt.

Um dieses räuberische Unternehmen als eine reelle Handlungsweise zu beschönigen, versichert der Herausgeber Wiz seine Abnehmer, diese Nachdrücke seien im Einverständniß der Verleger in Deutschland veranstaltet worden.

Wir unserseits haben bereits in holländischen Blättern eine Erklärung abgegeben, um die Beträgerei zu entlarven, und ersuchen unsere Collegen, die es betrifft, ein Gleiches zu thun.

Mainz, am 28. September 1852. Kirchheim & Schott.

W u t h e r v e r b o t .

Im April 1852 wurden in Russland verboten:

Baum, Theodor Beza. 1. Bd. Leipz. 43.
Bechstein, der gestiefelte Ritter. Stuttg.
Reunzehnter Jahrgang.

- Bertholdi, Pantheon deutscher Dichter. Leipz. 51.
Börne, Anhang zu den Briefen aus Paris. 2. Bd. Mannheim 1850.
Der Fall des Christenthums. Leipz. 1850.
Guskow, die Ritter vom Geiste. 5.—7. Bd. Leipz. 1850, 51.
Halliburton, aus dem Osten. Grimm.
Hawthorne, der Scharlachbuchstabe. 2 Bde. Leipz. 51.
Iduna. Taschenbuch f. 52. Wien.
Lola Montez, Memoiren. Stuttg. 49.
Maranatha, oder das Buch von der Erscheinung Christi. Kassel 1850.
Mügge, König Jacobs letzte Tage. Eisleben 50.
Mühlbach, Johann Gozkowsky. 3 Bde. Berlin 50.
Nietzsch, der Bettelvetter. Berlin.
— die heiligen 3 Könige. Leipz. 46.
Perthes, die alte und neue Lehre über Gesellschaft ic. Hamburg 49.
Pruz, Taschenb. d. neuesten Geschichte. 1. Bd. Dessau 51.
Schrader, die Ideale d. Liebe. 2 Bde. Leipz. 50.
Sealsfield, Morton oder die große Tour. 2 Bde. Stuttg. 46.
Stein, Gesch. der sozialen Bewegung in Frankreich. 1. u. 2. Bd. Leipz. 1850.
Wiederlich, Gesch. d. deutschen Volkes. Leipz. 51.
Witz- und Karikaturen-Pfennigmagazin. N. F. Heft 15—18. Leipzig.
Zeune, Rosa Maria der Findling. Leipz. 52.

Das fünfzigjährige Jubiläum

feierte am 1. d. M. die Firma E. F. Steinacker hier und wurde deren würdigem Vertreter, Herrn Wilhelm Einhorn, von dem ganzen, ihr angehörenden Personale, auf sinnige und schöne Weise eine Überraschung bereitet. Wir freuen uns um so mehr, Ähnliches berichten zu können, als es trotz der 2000 Firmen in unserem deutschen Buchhandel, doch stets mehr zu den Seltenheiten gehört, wenn eine Handlung unverändert ein halbes Jahrhundert besteht und diese lange Zeit als eine ehrenvolle, makellose betrachten kann und darf, und wenn die Zeit nichts an der Blüthe des Aufschwungs und jugendlicher Geschäftstätigkeit verloren hat. Auch von Mitgliedern der Deputation des Buchhandels wurde Herr Einhorn im Namen des Leipziger Buchhandels bei dieser Gelegenheit auf ehrende Weise begrüßt. G.

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von W. f. Gerhard.)

Französische Literatur.

- ALMANACH du cultivateur et du vigneron pour 1853: par les redacteurs de la Maison rustique du 19. siècle. In-16. Paris, Pagnerre. 75 c.
- ALMANACH des dames et des demoiselles. In-16, Paris, Pagnerre. 50 c.
- ALMANACH de la littérature, du théâtre et des beaux arts, avec une historique littéraire de l'année; pour 1853; par J. Janin. Illustr. de 8 portr. Gr. in-16. Paris, Pagnerre. 75 c.
- ALMANACH du marin et de la France maritime, pour 1853. Publié avec l'approbation et sous le patronage du ministre de la marine. In-16. Paris, Pagnerre. 50 c.
- ALMANACH de Napoléon pour 1853; illustré par Charlet et Raffet. In-16. Paris, Impr. de Claye, rue St. André des-Arts, 45. 50 c.
- ALMANACH pour Rire; 1853. Texte par J. Levy etc.; dessins par Marcelin, Doré, Randon etc. Gr. in-16. Paris, Aubert. 50 c.
- ANNUAIRE de l'horticulteur pour 1853. Almanach du jardinier; par les rédacteurs de la Maison rustique du 19. siècle. In-16. Paris, Pagnerre. 75 s.
- INSTITUT national de France. Académie française. Inauguration de statutes de Bernardin de Saint-Pierre et de Casimir Delavigne aus Havre, le lundi 9. aout 1852. In-4. Paris, Impr. de Didot.

208

Anzeigebatt.

(Anzeige von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigesetzte Seite über Raum mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[1862.] Augsburg, den 21. Septbr. 1852.

P. P. außl. sauer.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß ich vor einigen Monaten in Verbindung mit Herrn Verlagsbuchhändler George Jaquet, der als Compagnon eingetreten, auf hiesigem Platze unter der Firma:

P. Pilon & Comp.

eine Buchhandlung errichtet habe, und von uns vereint eröffnet worden ist.

Durch eine fast fünfundzwanzigjährige Praxis, worunter drei Jahre bei Thomann in Landsberg, dann dreizehn Jahre mit der ersten Gehilfensstelle in der v. Jenisch & Stage'schen Buchhandlung betraut, seit vier Jahren nun als Geschäftsführer der lobb. G. A. Fleischmann'schen Buchhandlung in München vorstehend, habe ich mir die nötigen Erfahrungen gesammelt, um das eigene Geschäft mit Umsicht führen zu können.

Vollkommen vertraut mit den literarischen Bedürfnissen, u. gestützt auf die günstige Lage des Geschäfts-Locals, dürfen wir mit Zuversicht einen guten Erfolg erwarten, um so mehr, wenn wir mit Zusendung von Nova von Ihrer Seite erfreut werden.

Auf mein, Osten dieses Jahres versandtes Circulaire mich bezügend, zeichnet

Hochachtungsvoll und ergebenst

P. Pilon.

Aus Vorstehendem ersehen Sie, daß ich mit Herrn P. Pilon in ein Societätsverhältnis getreten bin.

Mein Verlags-Geschäft wird unverändert unter der bisherigen Firma: George Jaquet's Verlags-Buchhandlung für meine alleinige Rechnung fortgeführt, und haftet aber für richtige Erfüllung der Verbindlichkeiten von Pilon & Comp.

Beehren Sie dieses junge Geschäft mit Ihrem Vertrauen durch Zusendung von Nova und effectuieren deren Bestellungen, welches dankbar anerkannt

Ihr ergebenster

George Jaquet.

[1863.] Commissionswesen.

Wir beeilen uns hierdurch anzugeben, daß wir für nachstehende Handlungen die Commission für Berlin besorgen:

H. Werner in Halle

H. Geibel in Pest

J. N. Kern in Breslau

A. Lehmkühl & Co. in Altona (u. Rendsburg)

G. W. Niemeyer in Hamburg

Derben & Schloepke in Schwerin

Schäffer & Co. in Landsberg

H. W. Schmidt in Halle

Stiller'sche Hofbuchhdg. in Rostock

Stiller'sche Hofbuchhdg. in Schwerin

H. Wagner in Görlitz.

Indem wir dies hierdurch namentlich auch zur Kenntnis der Herren Verleger bringen, welche

• 802

ihren Verlag über Berlin expediren, empfehlen uns zur Übernahme von Commissionen für Berlin unter Versicherung pünktlicher und billiger Bedienung.

Ergebnst
Kaiser & Müller in Berlin.

[1864.] An die Herren Collegen in Berlin!

Hiermit die ergebene Anzeige, daß die Herren Stern & C. in Berlin, Werderstr. 8, der Bouschule gegenüber, die Güte gehabt haben, meine Commissionen für Berlin zu übernehmen; ich bitte die für mich bestimmten Beischlüsse von nun an dorthin zu senden.

Breslau, Ende September 1852.

Julius Hainauer.

[1865.] Nachdem ich den Kunstverlag des Herrn Albert Zabel in Magdeburg (zuletzt in Dresden) läufig an mich gebracht habe, ersuche ich dessen frühere Geschäftsfreunde, sich mit ihren Aufträgen auf die von Hrn. Zabel herausgegebenen Bilder, durch Hrn. H. Kirchner in Leipzig an mich zu wenden, da ich in den Stand gesetzt bin, bei Beziehungen auf feste Rechnung, den üblichen Rabatt bedeutend zu steigern.

Münster in Westphalen, im Sept. 1852.

Mr. Löwenstein.

[1866.] Verkaufs-Offerte.

Ein kleiner gangbarer Schulbücher-Verlag ist sofort gegen baare Zahlung billig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Herr Robert Kriese in Leipzig.

[1867.] Eine Buchdruckerei,

mittlern Umfangs, verbunden mit dem Verlage eines Localblattes, wird zu kaufen gesucht. Offerten franco, unter der Chiffre L. M. # 20, wird die Redaction dieses Blattes zu besorgen die Güte haben.

[1868.] Anstellung-Gesuch.

Ein seit mehreren Jahren als Buchhändler etabliert gewesener, noch junger, verheiratheter Mann, den Verhältnisse veranlaßten sein Geschäft zu verkaufen, sucht baldigst eine seinen Kenntnissen und Erfahrungen entsprechende Anstellung unter der Versicherung bescheidener Ansprüche. Der selbe ist gewöhnt, selbstständig zu arbeiten und würde ihm die Führung eines Filialgeschäfts angenehm sein, besonders wenn die Hoffnung vorhanden wäre, dasselbe später läufig übernehmen zu können; auch jeder andere sich eignende Posten würde Berücksichtigung finden. Offerten werden unter der Chiffre A. Z. # 100 franco durch die Expedition d. Bl. erbeten.

[1869.] Hyrtl's Handbuch der topographischen Anatomie. 2 Bände

(früher J. B. Wallishausser in Wien) ist nun durch Kauf in meinen Verlag übergegangen und liefere ich dies Werk gegen baar mit 40 %, wovon ich gefälligst Notiz zu nehmen und mir alle Bestellungen zuzuweisen bitte.

Wien, Octbr. 1852.

Wilh. Braumüller
K. K. Hofbuchhändler.

[1870.] Aus dem Verlage von M. Bruhn's Buchhandlung in Schleswig ist in unsern Verlag übergegangen:

Wanke nicht, mein Vaterland!

An

Schleswig-Holstein.

Nach einem Gedichte von Straß.

Bon

W. Fr. Chemnitz.

Componirt von

E. G. Bellmann in Schleswig.

(Original-Ausgabe).

und daher künftig nur von uns zu beziehen. Der Preis der beiden Ausgaben, sowohl für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung, als für vierstimmigen Männerchor, haben wir auf 2 Mk. herabgesetzt.

Braunschweig, im September 1852.

E. A. Schwetschke & Sohn
(M. Bruhn).

[1871.] Im ganzen Vorrate habe ich übernommen und ist von nun an von mir zu beziehen:

mit 25 % Rab. gegen baar (franco Leipzig)
Schoppe, Am., elegantes Geschenk u. s. w.
Enthalt. 60 der schönsten Volksagen des Rhein-, Main-, Neckar- und Moselstromes, mit 60 Stahl- und Kupferstichen, 26 Portraits berühmter und interessanter Personen und 26 Genrebildern, im Ganzen ein hundert und zwölf Stahl- und Kupferstiche mit den dazu gehörenden Sagen u. Beschreibung. Frankfurt a. M. (Kestler) 1847. gr. 8., schön gebunden. (Ladenpr. 3½ Mk.), herabg. Preis 1 Mk.

N.B. Bis zu Ende d. J. 6 Exemplare à 4 Thlr. netto baar.
Frankfurt a. M. Wm. Erras.

Fertige Bücher u. s. w.

[1872.] Von der vor 2 Monaten durch Cicus lair angekündigten Novität:

Die Weichsel

von ihrem Ursprung bis zur Mündung mit Städten, Ortschaften, Burgen und Sagen. Histor., topogr., malerisch, von Schriftstellern des Weichsellandes.

(In 10 Bfsg. mit circa 85 Illustr. à 1½ Mk.)
habe ich so eben die 1. Bfsg. nach den Verlangzetteln, wie allgemein pro novo versandt, werde den Vertrieb außer durch die expedierten Massen raten in den einflussreicheren Zeitungen unterzustellen und bitte laut Früherem das in Kürze zu vollendende 2. Hft. recht bald und nur fest zu beordern. Von 1. Hft. kann ich, wo meiner Bitte um eine recht kräftige Werbung freundl. Interesse und Erfolgs-Chancen begegnen, weitere Nachbestellungen à Cond. expedieren.

Woldmar Devrient in Danzig.

[8873.] Brüssel, 20. September 1852.
P. P.
Heute expedirten wir zur Contin. Lieferung 12 der
"Flore des Serres et des Jardins de l'Europe, Tome VII."
und da die 1. Lieferung pro 1852/53 in Kurzem ausgegeben wird, bitten wir uns schleunigst Ihre Cont. aufzugeben, damit Sie keine Verzögerung in der Expedition erleiden. — Gleichzeitig bemerken wir, dass von diesem interessanten Journal wieder vollständig und in Neuer Auflage zu haben sind: Tome Jahrg. ord. baar.
II. 1846. 12 Hefte 13,- 9,- 22½ N.
III. 1847. - 13 - 9 - 22½ -
IV. 1848. - 13 - 9 - 22½ -
V. 1849. - 13 - 9 - 22½ -
VI. 1850. - 13 - 9 - 22½ -
VII. 1851. - 13 - 9 - 22½ -
Tome I. Jahrgang 1845. 6 Hefte, ist nur noch ohne Kupfer zum Preise von 1,- 10 N. baar zu haben. — Ergebenst
Kiessling & Co.
(vide Wahlzettel.)

[8874.] So eben erschien u. wurde an alle Handlungen, welche Nova annehmen, ob. die Artikel verlangten, versandt:
I. Matthaei's Zeichenschule. I. Abthlg. 1. Wiesenblumen, 28 Vorlegeblätter mit botan. Text. 15 N. ord.
— II. Abthlg. 1. Der kleine Landschaftszeichner, 30 Vorlegeblätter mit Text. 15 N. ord.
Eug. Scribe, le verre d'eau, publié par J. Louis, avec des notes explicatives. Quatrième édition 7½ N. ord.
(auf 6 Ex. 1 Freixemplar.)
Le Nouveau Robinson, ou les aventures de Robinson racontées par lui-même et augmentées d'un vocabulaire. Nouvelle édition. par J. Louis. 10 N. ord.
(auf 6 Ex. 1 Freixemplar.)
Obige Artikel kann ich mit Recht Ihrer gefälligen Beachtung empfehlen, da dieselben von hiesigen competenten Männern das günstigste Urtheil erhalten haben. Matthaei's Zeichenschule wird gewiss sich viele Freunde erwerben, da sowohl Zeichnung als Lithographie vorzüglich ist u. der belehrende Text wesentlich dazu beiträgt, sie dem Lehrer und dem Schüler zu einem willkommenen Geschenk zu machen. Die kleinen franz. Artikel eignen sich ganz besonders zur Einführung in höheren Lehranstalten und Privatinstituten, die innere und äußere Ausstattung derselben wird Ihre ges. Bemühungen m. dem besten Resultat lohnen.
Hochachtungsvoll
Nob. Fries in Leipzig.

[8875.] So eben erschienen und liefere ich auf festes Verlangen: Gaillard, V., Recherches sur les monnaies des comtes de Flandre. Avec 23 planches. gr. 4. * 4½ N.
Nève, F., les Pouranas. Études sur les derniers monuments de la littérature sanscrite. gr. 8. * 12 N.
Bonn, 20/9. 52. A. Marcus.

[8876.] **Zu Weihnachten**
mache ich die geehrten Sortimentsbuchhandlungen auf meinen Verlag vorsätzlicher Jugend-schriften aufmerksam und ersuche, ihr Lager mit denselben zu complettiren.

Bon
Wieritz, Jugend-Bibliothek,
die in Jahrgängen regelmäig fortsetzt, ist zu Weihnachten besonders die illustrierte neue Ausgabe leicht verkäuflich. Es sind davon 66 Bände erschienen. Jeder Band (eine vollständige Erzählung) ist mit einem farbigen Bilde von Th. Hofmann geschmückt und kostet nur 10 N. ord., 7½ N. netto, 6 N. baar.

Außerdem mache ich namhaft:
Andersen's Märchen (ganz vollständige Gesammt-Ausgabe), illustriert von Th. Hofmann, Graf Poccii, Ludwig Richter u. Raymond de Baur. Geh. 1,- 15 Sgr., in engl. Einb. 2,-
Böglein Roth u. Böglein Blau. Mit 4 farbigen Bildern von Th. Hofmann, geh. 10 Sgr., cart. 12½ Sgr.
Die Geschichte von den klugen Mäuslein. Mit vielen schönen Bildern. Cart. 15 Sgr.

Der lustige Bildermann. Cart. 20 Sgr.
Kiehl, Kindergärtlein. Illustriert von Fr. Lense. Cart. 15 Sgr., fein colorirt 25 Sgr.

Lua, Gedichte für die Kindheit und Jugend. Geh. 15 Sgr.

Kannegießer, Schauspiele für die Jugend u. gesellschaftliche Kreise. 12 Bändchen, geh. 2,-, in eleg. Einband 2,- 22½ Sgr.

Nicolas, Spiegel der Frauen des Alterthums. 3 Bde. 2,- 22½ Sgr.
Mütter, Wanderungen durch die grüne Natur, eine Naturgeschichte für Kinder. Mit eingedruckten Abbildungen. Geh. 25 Sgr., in engl Einband 1,- 5 Sgr.

Sämtliche Jugendschriften berechne ich gegen baar mit 10% Rabatt.

Leipzig, 1. October 1852.
M. Simion's Verlag.
(vide Wahlzettel, nur im Börsenblatt).

[8877.] In meinem Verlage ist so eben erschienen:

Hebräisches und Chaldäisches Handwörterbuch
über das
Alte Testament.

von

Dr. Julius Fürst.

Zweite Lieferung.

Lex. 8. broch. 3,- f. ord.

Da ich diese Fortsetzung nur auf festes Verlangen liefern, so ersuche ich diejenigen Handlungen, welche ihren Bedarf noch nicht angegeben haben, dies gefälligst bald zu thun.

Leipzig, den 1. October 1852.

Bernh. Tauchnitz jun.

[8878.] In Paris erschien so eben und debitiren wir für Deutschland:

Léon Gozlan,
Les Maitresses à Paris.

Ce que c'est qu'une Parisienne.
1 vol. in 18 de 92 pages. Vélin. broch.
à 8 N. baar.

Arsène Houssaye,
La Vertu de Rosine.
Roman philosophique.
1 vol. in 12. de 112 pages. Vélin. broch.
à 8 N. baar.

Théophile Gautier,
Émaux et Camées.
Poésies.

1 vol. in 18. de 108 pages. Vélin. broch.
à 8 N. baar.
Dasselbe, elegant in engl. Leinen gebunden mit Goldschnitt und Titel, 15 N. baar.

Diese lieblichen Erscheinungen der 3 vielgelesenen Belletristiker Frankreichs, welche auch in Deutschland sehr beliebt sind, dürften wohl in jeder Sortimentshandlung, welche französisches Publicum hat, grossen Absatz finden. Sie eignen sich auch insbesondere zu Angebinden für Damen; die Ausstattung ist höchst elegant. Wir bitten zu verlangen.

Brüssel, 25. Septbr. 1852.

Kiessling & Co.

[8879.] So eben erschien und wurde an diejenigen Handlungen, welche uns bei Seiten ihren Bedarf anzeigen, auf feste Rechnung pro cont. versandt:

Verhandlungen d. Physikal.-Medicin. Gesellschaft in Würzburg. Redigirt von A. Kölliker, F. Scanzoni, F. Scherer (1852). III. Band. Heft 2. à 27 N. ord., 20% N. netto.

Zugleich richten wir hiermit an diejenigen Firmen, welche ihre Continuation noch nicht bestellten, die freundliche Bitte, dies gef. bald zu thun, damit in der Expedition der Fortsetzung keine Verzögerung eintritt, und sich zu diesem Zwecke des bei der heutigen Nummer bestindlichen Verlangzettels zu bedienen.

Würzburg, d. 26. September 1852.

Stahelsche Buchhandlung.
(vide Wahlzettel.)

[8880.] In der Versuchschen Hofbuchhandlung in Mainz ist in Commission erschienen und steht, jedoch nur auf Verlangen, à Cond. zu Diensten:

Leichtfaßliche Anleitung
zur schnellen Erlernung einer ganz populären und zeitgemäßen stenographischen Kurzschrift.

Für Studirende, Geistliche und Lehrer, sowie für jeden Gebildeten, zum Selbstunterricht bearbeitet von

Christian Schmitt,
Elementarlehrer zu Niederselters.
Preis 15 N. oder 48 Tr. mit 25% Rabatt.
(vide Wahlzettel.)

[8881.] Wir haben in Commission erhalten und debitiren für eigene Rechnung:

Bukoliki Virgiliusza wierszem miarowym przetłumaczył Marcelli Motyl. $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Chłapowski Dęzydery. O rolnictwie.

Wydanie trzecie pomnożone. 1852. 2 v.

Dola biednych. Z francuzkiego. 3 Ngr.

Hoene Wronski. 20 Ngr.

Jeografsja Lawnej polski. Dla użytku młodzieży napisał J. Szyc. 20 Ngr.

Lukaszewicz Józef. Historya szkół w

Koronie i w W. Ks. Litewskiem od najdawniejszych czasów aż do r. 1794. — 4 Tomy. 12 v.

Obraz słowa polskiego i jego odmian przez ks. P. Semeneckę 15 Ngr.

Pieśń o ziemi naszej. Wydanie drugie. 1852. 25 Ngr.

Rozmyślania i modlitwy przez Księżnę Duras. 5 Ngr.

Starożytności polskie ku wygodzie czytelnika porządkiem abecadłowym zebrane. 2. Tomy 10 v.

Uwagi nad powodami upadku majątków obywateli w W. Ks. poznańskiem. $7\frac{1}{2}$ Ngr.

Leipzig, im September 1852.

Librairie étrangère.
(Księgarnia Zagraniczna.)

[8882.] So eben ist hier erschienen und debütiert wir für Deutschland:

Journal belge

de

l'Architecture

de la Science des Constructions,

publié sous la Direction de
C. D. Verluys et Ch. Vanderauver.

Jährlich 12 Hefte gr. in 8. von 16 Seiten Text, zweispaltig, zwei grossen Platten Abbildungen und vielen in den Text gedruckten Abbildungen.

Preis per Jahrgang 6 Thaler ord. mit 25% Rabatt.

Die belgische Architektur geniesst eines zu bedeutenden Rufes im Auslande, als dass es Ihnen nicht leicht werden würde, Abnehmer für dieses wichtige Journal zu gewinnen.

Die so eben erschienene 1. Lieferung geben wir gern in einfacher Anzahl à Cond. und bitten diese sowohl als Prospective und Afsichten, welche gratis zu Diensten st̄hen, auf beifolgendem Wahlzettel zu verlangen.

Brüssel, 25. September 1852.

Kiesling & Co.
(vide Wahlzettel.)

[8883.] Im Verlage der Decker'schen Geheimen Oberhofbuchdruckerei in Berlin ist so eben erschienen und wird nur auf Verlangen gesandt: Bestimmungen betreffend das Heirathen der Militärpersonen der Preussischen Armee. Nach amtlichen Quellen zusammengestellt. $1\frac{1}{2}$ Bogen. 8. geheftet. $2\frac{1}{2}$ Ngr. ord. $1\frac{1}{2}$ Ngr. netto.
(vide Wahlzettel.)

[8884.] Bei L. Michelsen in Leipzig ist zu haben:

Almanach de la littérature, du théâtre et des beaux-arts p. 1853. 6 Ngr. netto.

Almanach lunaire p. 1853. 2 Ngr. netto. nächstens erscheint:

Victor Hugo, Œuvres oratoires complètes. 2 Vols. 18.

Bestellungen darauf erbitte schnell.

Ferner ist stets vorrätig:

Napoléon le petit par V. Hugo.

[8885.] Bei Leopold Michelsen in Leipzig ist so eben angekommen:

Annuaire des Deux Mondes de 1851 et 1852. 1 gros Volume.

Die Abonnenten der großen Ausgabe der Revue des deux Mondes erhalten es gratis, die der kleinen Ausgabe zu 1. p. 20 Ngr netto; — durch den Vertrag zwischen Frankreich u. Belgien wird für 1853 die Brüsseler Ausgabe der Revue des deux Mondes nicht mehr erscheinen; die für das Ausland erscheinende, kleine Pariser Ausgabe wird mit dem Annuaire de 1853 fernerhin 11. p. 20 Ngr netto kosten; — Bestellungen darauf erbitte baldigst.
(Vide Wahlzettel.)

[8886.] **Zur Literatur der spec. Naturgeschichte.**

Das vor mehreren Jahren erschienene, aber nicht in den Buchhandel gekommene interessante Werk über die *Fische Ungarns*: Reisinger, J., Specimen Ichthyologiae, sistens Pisces aquarum dulcium Hungariae (mit deutschen N. ten) kann ich zu 10 Ngr netto liefern und bitte bei Aussicht auf Absatz gefl. zu verlangen.

Pesth, 28. September 1852. Ergebenst

H. Geibel.

[8887.] Von unsren Taschenwörterbüchern haben wir eine Partie in Leinwand binden lassen und geben selbe in fester Rechnung zu nachstehenden Preisen mit $\frac{1}{3}$ Rab.

Taschen-Wörterbuch, deutsches. Bearbeitet von Dr. A. Holzmann. 2 Bde. 48 Kr. oder 15 Ngr. — p. Leinwandband 30 Kr. oder 9 Ngr netto.

lateinisch-deutsch und deutsch-lateinisch. Bearbeitet von Dr. A. Holzmann. 2 Bde. 48 Kr. oder 15 Ngr. — p. Leinwandband 30 Kr. oder 9 Ngr netto.

englisch-deutsch und deutsch-englisch. Bearbeitet von Dr. A. Holzmann. 2 Bde. 48 Kr. oder 15 Ngr. — p. Leinwandband 30 Kr. oder 9 Ngr netto.

französisch-deutsch und deutsch-französisch. 2 Bände. 48 Kr. oder 15 Ngr. — p. Leinwandband 30 Kr. oder 9 Ngr netto.

italienisch-deutsch und deutsch-italienisch. 2 Bände. 48 Kr. oder 15 Ngr. — p. Leinwandband 30 Kr. oder 9 Ngr netto.

in 3 Sprachen. Französisch, Italienisch und Deutsch. 3 Bde. 1 fl. 12 Kr. oder 20 Ngr. — p. 3 Leinwandbände. à 30 Kr. oder 9 Ngr netto.

Augsburg, den 17. September 1852.

v. Jenisch & Stag'sche Buchhandlung

(Heine & Comp.)

[8888.] Für die Weihnachtszeit erlaube ich mir entfernter Handlungen wegen schon jetzt untenstehende Werke meines Verlages Ihrer gütigen Verwendung zu empfehlen.

Ich bemerke, daß ich für Ankündigungen in Weihnachts-Katalogen und Zeitschriften Sorge tragen werde.

Von Haan's Stunden religiöser Erbauung lasse ich wieder eine Partie sauber binden, gebe solche jedoch im Allgemeinen wie alle Einbände nur fest.

Frei-Exemplare 9/8!

Haan, Wilh., Superintendent Dr., Das Gebet vermag viel! Stunden religiöser Erbauung. brochirt $1\frac{1}{3}$ p. ord., 1 p. netto, 26 Ngr baar.

— do. — elegant gebunden $1\frac{1}{4}$ p. ord., $1\frac{1}{2}$ p. netto, $1\frac{1}{2}$ p. baar.

Souvestre, Emile. Der Philosoph in der Dachstube. 2. Ausg. Gekrönte Preisschrift. brochirt 15 Ngr ord., 11 Ngr netto, 10 Ngr baar.

— do. — pro eleganten Einband apart 7 Ngr netto und baar.

Wolff, O. L. B., Hausschatz englischer Poesie, herausgeg. von Dr. H. A. Maitius. 3. Aufl. brochirt 1 p. ord., 20 Ngr netto, 18 Ngr baar.

— do. pro eleganten Einband apart 8 Ngr netto und baar.

Katholische Festgeschenke!

Frei-Exemplare 11/10,

Baar 50%!

Brand, Jac. Der Christ in der Andacht. 15. Aufl. 8. Herausgegeben von Sieb. Brunner.

— No. I. Prachtausgabe. broch. $1\frac{1}{3}$ p. ord., 26 Ngr netto, 20 Ngr baar.

— pro prachtvollen Kalblederbd. apart 1 p. 5 Ngr netto und baar.

— No. II. Belinausgabe. broch. 20 Ngr ord., 18 Ngr netto, 10 Ngr baar.

— pro eleganten Lederband apart 22 Ngr netto und baar.

— No. III. Volksausgabe. broch. 10 Ngr ord., 7 Ngr netto, 5 Ngr baar.

— pro eleganten Leinwandband apart 7 Ngr netto und baar.

Brand, Jac. Gebete für kathol. Christen. 4. Aufl. 18. Miniatur-Format. broch. 10 Ngr ord., 7 Ngr netto, 5 Ngr baar.

— pro eleganten engl. Einband apart 7 Ngr netto und baar.

— Dasselbe. 5. Aufl. 24. Taschenformat. broch. 12 Ngr ord., 8 Ngr netto, 6 Ngr baar.

— pro eleganten engl. Einband apart 7 Ngr netto und baar.

Leipzig, den 22. Septbr. 1852.

Hermann Göste noble.

[8889.] **Besser's Bibelstunden.**

So eben erschien von den Bibelstunden, Auslegung der heiligen Schrift fürs Volk, der fünfte Band:

Die Briefe St. Johannes in Bibelstunden, für die Gemeinde ausgelegt von W. F. Besser. 29 Bogen. Preis 1 $\frac{1}{2}$.

Die geehrten Handlungen, welche hiervon zur Fortsetzung oder auch Pro Novitate zu erhalten wünschen, sind ganz ergebenst ersucht, gefälligst verlangen zu wollen, da ich unverlangt nichts versende.

Halle, den 30. September 1852.

Hochachtungsvoll u. ergebenst
Richard Mühlmann.
(vide Wahlzettel.)

[8890.] Da im vergangenen Jahre das in unserm Verlage erschienene Geschichtswerk:

Sebast. Scherlin von Burtenbach und seine an die Stadt Augsburg geschriebenen Briefe. Mitgetheilt von Theodor Herberger, Archivar der Stadt Augsburg. 2 Lieferungen. gr. 8. br. 5 fl. oder 3 $\frac{1}{2}$.

zu spät zur Versendung kam u. leider dem Werke nicht die verdiente Verwendung werden konnte, so wollen Handlungen, welche sich noch Absatz hiervon versprechen, gef. à Cond. verlangen.

Augsburg, d. 17. Sept. 1852.

v. Jenisch & Stage'sche Buchhandlung.
(Heine & Comp.)

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.[8891.] **Zur Wahl!**

In den nächsten Tagen wird bei uns erscheinen:

Tabaristanensis id est Abu Dschaferi Mohammed ben Dscherir Et-tabari annales regum atque legatorum dei ex codice manu scripto Berol. arabice edidit el in lat. transtulit Prof. Dr. J. G. L. Kosegarten. vol. III. (11 Bog. arabischer Text, 11 Bog. lat. Uebers. und 10 Bog. arab. und lat. Anmerk.) gr. 4.

Preis 5 $\frac{1}{2}$ 20 Ngr. und ersuchen wir die Herren Collegen, da wir keine Continuations-Liste besitzen, (Bd. I, II erschienen 1834—38 bei E. Mauritius,) um schleunige Angabe ihres (Fest- und à Cond.-) Bedarfs.

Greifswald.

C. A. Koch's Verlagshandlung
Th. Kunike.

[8892.] In C. David's Buchh. (R. Neumann) in Berlin erscheint binnen Kurzem: **Portrait St. Königl. Hoheit des Prinzen v. Preußen.** Stahlstich in ovaler Form, circa 3 $\frac{1}{2}$ Zoll breit und 5 Zoll hoch mit Facsimile. Preis 10 Sgr.

Ich sende dasselbe nur in feste Rechnung mit 25%, gegen baar mit 33 $\frac{1}{3}$ % Handlungen, die sich dafür besonders verwenden wollen, haben die Gesälligkeit, mir es mitzutheilen.

(vide Wahlzettel.)

[8893.] Mehrfachen Anfragen zu begegnen, zeige ich hierdurch ergebenst an, dass der

Bau-Kalender für 1853,

dessen Erscheinen durch die vielfachen wesentlichen Verbesserungen und Vermehrungen, die diesen Jahrgang ganz besonders brauchbar machen werden, sich etwas länger hinausgezogen hat, im October zur Versendung kommen wird.

Alle bisher eingelaufenen Bestellungen sind notirt und werden prompt erledigt werden.

Berlin, 30. September 1852.

Franz Duncker
W. Besser's Verlagshandlung.

Überseetzungsanzeigen.[8894.] **Überseetzungsanzeige.**

Von Otterbourg, aperçu historique sur la médecine contemporaine de l'Allemagne ist eine deutsche Überseetzung unter der Presse bei

B. F. Voigt in Weimar.

Angebotene Bücher.[8895.] **Offerte zur Weihnachtszeit an Buch- und Kunsthandlungen.**

Die bei mir erschienenen UBE- und Bildbücher, Kindererzählungen, Zeichenbücher, Vorschriften, Schulatlas, Kinder-Musikalien (v. Wedemann) und andere geeignete Werke offeriere ich auch dieses Mal den Herren Collegen à Condition. Ich beziehe mich auf das bereits vor einigen Tagen in dem Raumburg'schen Wahlzettel vorausgegangene specificirte Verzeichniß. Wer dasselbe nicht zur Hand hat, darf versichert sein, daß ich auf nachstehendem Verlangzettel eine vorzügliche Auswahl um so sicherer treffen werde, als diese schon in meinem eignen Interesse liegen.

Weimar, 1. October 1852.

B. F. Voigt.

(vide Wahlzettel.)

[8896.] **P. P.**

Im Jahre 1845 ging aus dem Funke'schen Verlage, neben mehreren andern Artikeln, auch

Der alte Nettelbeck.

Ein Unterhaltungsbuch für die Jugend von Negebaur.

Neue revidirte und mit 7 Bildern vermehrte Ausgabe.

8. 23 Bog. geb. 15 Sgr

in unsern Verlag über. Wir legten kein großes Gewicht auf diesen Artikel, denn das Geschäft der ersten Jahre war damit gemacht, und das Leben der meisten Kinderschriften pflegt kein langes zu sein. Nachdem wir aber auf den inneren Werth des Buches aufmerksam geworden und die nachhaltige Absatzfähigkeit kennen zu lernen Gelegenheit gehabt haben, würden wir es in mehrfacher Weise für Unrecht halten, wenn wir ihm nicht diejenige Verbreitung geben wollten, welche es verdient. Die Zahl guter Kinderschriften ist so groß gerade nicht; dieser Nettelbeck gehört aber zu den guten, ja zu den besten; denn er erzählt in lebendiger Weise

die wahren Erlebnisse eines noch nicht lange verstorbenen Monnes, dessen Leben eine fast ununterbrochene Kette wunderbarer Erlebnisse zu Wasser und zu Lande war. Und wenn muntere Knaben lesen, wie diese Kernatur, dieser Coburger Bürger Nettelbeck sich überall frisch und unverzagt hindurch geschlagen hat, wie er nie den Muth verloren, weder auf gestrandetem Wrack, noch im Getümmel des Kampfs: dann wird so ein Beispiel auf das Gemüth des jungen Lesers von großer Wirkung sein, und er wird mehr daraus lernen, als aus manchem von Moral überfließenden Buche.

Das Buch ist zwar nicht mit der Eleganz Windelmann'scher u. a. Jugendschriften, aber doch auch nicht übel ausgestattet, 7 Bilder nach Raumburg'schen Zeichnungen beleben den Inhalt. Jedenfalls wird es wenige so preiswürdige Jugendschriften geben (15 Sgr ord. für 360 S. kl. 8.), und die Versicherung dürfen wir geben, daß Eltern, welchen Sie dies Buch empfehlen, erfreut sein würden, zum nächsten Weihnachtsfest ein nach Inhalt und Preis ähnliches zu acquirieren.

Da bei Büchern dieser Art fast alles auf den Sortimentshändler ankommt, so bieten wir Ihnen unsern Nettelbeck

bei 7/6 zu 1 Thlr. baar.

Einzelne Exemplare behalten den bisherigen Preis von 15 Sgr ord.

Handlungen, die das Buch noch nicht kennen und erst zu sehn wünschen, steht 1 Exemplar oder auch mehrere à Cond. zum Ladenpreise zu Diensten.

Wir bitten auf beifolgendem Zettel zu verlangen.

Bielefeld, October 1852.

Ergebenst
Velhagen & Klasing.

(vide Wahlzettel.)

[8897.] Herrmann Bethmann in Leipzig offerirt — ganz neu — und sieht Geboten entgegen:

1 Barthel, Nationallit. der Neuzeit. 2. Aufl. Hlbfrzbd.

1 Borel, franz. Grammatik. 6. Aufl. Hlbibd.

1 Diez, Post- u. Reisekarte von Deutschland. 1851. Gallico.

1 Hoffmann, C. T. A., Nachgel. Schriften. 5 Thle. in 2 Hlbfrzbdn.

1 Lorenz, Allgemeine Handelslehre. 3. Aufl. Hlbfrz.

1 Radowiz, Gespräche aus der Gegenwart. 4. Aufl. Hlbfrz.

1 — — neue Gespräche aus der Gegenwart. 2 Bde. Hlbfrz.

1 Rothwell, englische Grammatik. 3. Aufl. Lwdbd.

1 Stöckhardt, Schule der Chemie. 6. Aufl. Hlbfrzbd.

1 Melkenbrecher's Taschenbuch f. Kaufleute. 17. Aufl. Hlbfrzbd.

1 Dresdener Gallerie. 1—45, brosch. (Payne).

1 Gerwinus, Handbuch der poet. Nationallit. der Deutschen. 5 Bde. epkt. 2. Aufl. 1840—1842. Hlbfrzbd.

1 Das Königreich Preußen, mit Stahlstichen von Poppel. 1—25. Ktst.

(Anfangsblatt Seite 8)

[8898.] Antiquar Friedr. Heerdegen in Nürnberg offerirt u. sieht Geboten entgegen:
1 Förster's allgem. Bauzeitung. Wien 1838 — 52. Eleg. Frzbd.

1 Dingler's polytechn. Journal. Bd. 1—110. 1820—48.
1 Prechtl., technol. Encyclopädie 1—14. 16. 17. Bd. 1830—51.
1 Leonhard, Geologie ic. 5 Thle. 1836—44.

[8899.] C. Aug. Stange (Aue'sche Buchhandlung) in Dessau offerirt und sieht Geboten entgegen:

1 Pierer, Universallexikon, complet 34 Bde. und Atlas. 2. völlig umgearbeitete Auflage. (3. Abdruck). 1846. geb. in Papbd. mit Titel, fast neu.

Gesuchte Bücher.

[8900.] Lüning & Co. in Bremen suchen unter vorher. Preisangabe:

1 Illustr. Kalender. J. 1846—1851.
1 Andersen, Improvisor.
1 Pruz, politische Wochenstube.
1 Gerstäcker, Regulatoren. cplt.
1 Hebbel, Julia.
1 Auerbach, Neues Leben.
1 Pruz, Engelchen. cplt.
1 — Felix. cplt.
1 Menzel, Furore. cplt.
1 Kaulbach, Uriel d. Teufel. cplt.
1 Hormayr's Schriften, einzeln oder cplt.

[8901.] Friedr. Hofmeister in Leipzig sucht und bittet um sofortige Zusendung von:
1 Ker, J. B., Iridearum genera cum ordinis charact. etc. 8. Brüssel 1827.

[8902.] Ziegler's Buchhandlung in Brieg sucht unter vorheriger Preisangabe:
1 Neureuther, Handzeichnungen zu Schiller's Lied von der Glocke. (Vitter.-artist. Anstalt in München.)

[8903.] Carl Danz in Berlin sucht billig:
1 Scheffner, Mein Leben wie ich es selbst beschrieben. 8. Leipzig 1821. Brockhaus.
1 v. Pirch, Caragoli; in einem Bände 835. Berl. Haude u. Spener.

[8904.] Opiz & Co. in Güstrow suchen unter vorheriger Preisangabe:
1 Sammlung der Erkenntnisse und Entscheidungsgründe d. Oberappellationsgerichts zu Lübeck, in Hamburgischen Rechts-sachen, nebst den Erkenntnissen der früheren Instanzen. 1. Bd. 1. Heft apart. Febr.-Decbr. 1843. Hmbg., Perthes-Bes-ser & M. (Fehlt beim Verleger.)
(Wir geben gern einen erhöhten Preis für dieses einzelne Heft.)

1 Hagedorn, F. v., poetische Werke. Mit Lebensbeschreibung ic. von F. J. Eschenburg. 5 Theile. Neue wohlfeile Ausg. gr. 8. Hambg. 1825. Campe, 2 φ .

[8905.] A. Marcus in Bonn sucht:
1 Hinrichs' Bücherverzeichniß 1849. 1. Se-mester.

[8906.] Herm. Francke in Parchim sucht unter vorheriger Preisangabe:
1 Bischokke, Selbstschau. II. Bd. apart.

[8907.] Georg Vercher in Saibach sucht u. bittet um Preisangabe:

1 Storch's, Ludw., Schriften, Gesammelte Ausgabe. 1. Serie in 12 Bänden. (Verlags-Comptoir in Gotha.)

[8908.] Fr. Beu. Auffarth in Frankfurt a/M. sucht:

6 Campe, Robinson secundus. Lat. von Lieber-kühn und wieder herausgegeben von L. F. Gedike. Editio quarta correctior. Jena, Frommann, 1802.

[8909.] Julius Springer in Berlin sucht billig u. bittet um Oefferten:

1 Conversations-Lexicon für den Handge-brauch. (Weichardt.)
1 Koppe, Unterricht im Ackerbau u. in der Schaafzucht, ic. cplt.
1 Thaer, rationelle Landwirtschaft, cplt.

[8910.] Mr. Rosenthal in Hirschberg sucht billig:

Costümwerke aller Zeiten für Künstler.

[8911.] W. Adolf & Co. in Berlin suchen billig:

1 Goethe's Werke. Ausgabe gr. 8. in 2 Bän-den. Lieferung 1—3.; auch Oefferten ein-zelner Lieferungen.

[8912.] Herm. Grätzsche in Leipzig sucht billig:

1 Archiv für die Geschichte Liv.-, Esth.-u. Kur-lands. 1. Bd. (auch 1. bis 5. Bd.)
1 Cornelia. 1838. 44. 45. 52.
1 Godwie Castle. 1. Bd. (auch compl., wenn billig).
1 Gustow, Ritter vom Geiste, cplt.
1 Lilien. 1849.
1 Persen. 1852.
1 St. Roche, 2. Bd. (auch compl., wenn billig.)
1 Spindler, Bastard. 1. Bd. ap.
1 Steffens, die 4 Norweger.
1 Stifter, Studien. 1. Bd. ap.
1 Storch, Freiknecht.
1 Rhein. Taschenbuch. 1849. 1850. 1851. 1852.
1 Bielliebchen. 1844. 50. 51. 52.
1 Weiske, Sachsen-Spiegel.

[8913.] Die F. C. Eisen'sche Sortiments-, Buch- u. Kunsthändlung (Rud. Mann) in Görlitz sucht und bittet um sofortige Zusendung von:

1 Organ für die Fortschritte des Eisenbahn-baues. I. Band. (Kreidel in Wiesbaden.) Fehlt beim Verleger.

[8914.] Wolfgang Gerhard in Leipzig sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Theaterlexicon her. v. Düringer u. Barthels.

[8915.] Friedrich Gazzin in Münster sucht:

1 Für, S. J., Anführ. z. regelm. musik. Composition m. Anmerk. v. Mizler.
1 Allgem. musik. Zeitung. Leipzig. Sämtliche Jahrgänge.
1 Reissenstahl, Jus canonicum.
1 Bonaventura, opera omnia.
1 Thomae Aquin, opera omnia.
1 — Contra gentiles.
1 Hausen, der gute Christ.
1 Avrilion, Betrachtungen über das Hohe Lied.
1 Tanner, Betrachtungen über die letzten Dinge.
1 Houdry, Bibliotheca concionatoria.

1 Segneri opera omnis.

[8916.] Adolf Lehmkühl in Altona sucht billig:

1 Chimani, Eusebio. Wien 1824. 2 Bde. (gut erhalten.)

[8917.] F. Whistling in Leipzig sucht:

1 Walter Scott's Werke. Bändchen 95—99. das schöne Mädchen v. Perth. Ausgabe 1826 bei Gebrüder Franck in Stuttgart. — 150 Bändchen.

[8918.] J. K. G. Wagner in Neustadt a/D. sucht billig und sieht schleunigsten Oefferten entgegen:

1 Conversations-Lexikon. 9. Aufl. Brockhaus, wo möglich ordinär gebunden.

[8919.] M. Scherz in Schwelm sucht billig:

1 Das Buch der Welt. 1842—1851. cplt. (gebunden oder brochirt.)

[8920.] Die G. H. Beck'sche Buchhandlung in Nördlingen sucht:

1 Lutheri operalatine Viteberg. vol. VII. ap. Pr. 8 φ .
1 Luther's Werke deutsch. Wittenberg. Bd. IX. apart. Pr. 3 φ .
1 Gretsch, Sonntagspredigten. Bd. 4. apart.
1 Lichnowsky, Geschichte d. Hauses Habsburg. 8 Bde.
1 Geret's Verordnungen-Sammlung. Bd. 11. u. 13.
1 Cornelius a Lapide, Commentar in Ecclesiasten, libr. Sapient., Canticum Canticorum etc. geb. in 1 vol.

[8921.] G. W. Niemeyer in Hamburg sucht und bittet um Oefferten mit Preisangabe:

1 Spazier, Karl, Freimüthige Gedanken über die Gottesverehrung der Protestanten. 8. Gotha 1788. Ettinger.
1 — einige Gedanken, Wünsche u. Vor-schläge zur Einführung eines neuen Gesangbuchs. 8. Neuwied 1790.

- [8922.] **Dulan & Co.** in London suchen:
1 Annalen der Chemie von Liebig. 1832 bis
1852.
1 — der Physik von Poggendorff. 1799 bis
1852.
1 Journal für praktische Chemie. 1834 bis
1852.
1 Froriep's Notizen. 1821 bis 1852.
** Auch sind uns Oefferten von einzelnen
Zahrgängen willkommen.
1 Temminck & Schlegel, Fauna Japonica
„Aves“ colorirt.
1 Swedenborg, Arcana Coelestia, quae in
Genesi sunt detecta. 5 vols. 4, London
1749—53. oder 3 vols. 4. 1753—56.
1 Beda, opera omnia. Bas. 1563. Folio. 8
Thle. in 4 Bden.
** Auch sind uns Oefferten von anderen
Ausgaben willkommen.
1 Allgemeines historisches u. geographisches
Lexicon. Basel 1726. Johann Baumgarten.
1 Menoche, de Republica hebraeorum libri VIII.
Folio. Paris 1648.
1 Schott, Isagoge historico-critica in libros
Novi Testamenti.
1 Sagas, Légendes des bords du Rhin.
1 Forster, kleine Schriften, ein Beitrag z.
Länder- u. Völkerkunde. 6 Theile. Berlin
1789—96.
1 Minutius Felix, ed. Lindner. Edit. II. 1773.
1 Bengel's nachgelassene Predigten.
1 Almanach de Gotha. 1790, 1806, 1809,
1814, 1816.
2 — do. 1800.
1 Panzer, Annales typographici vol. 10, 11.
4. ordinär Papier.
1 Wenzel, Neue auf Vernunft u. Erfahrung
gegründete Entdeckung über die Sprache
der Thiere. Wien.

- [8923.] **Otto Klemm** in Leipzig sucht billig:
1 Kaiser's Bücher-Lexikon. 7. 8. Bd.

Burückverlangte Neuigkeiten.

- [8924.] Bitte um Rücksendung.
Vom
Landwirthschaftlichen Hülf- und
Schreibkalender, hrsg. v. Loebe u.
Quandt f. 1852 (Fünfter Jahrgg.),
sowie vom
Bau-Kalender f. 1852 (Fünfter Jahrgg.)
erbitte ich alles Nicht-Abgesetzte — sei es nun
in der O. M. 1852 disponirt, oder auf
Neue Rechnung gesandt worden — mög-
lichst schnell zurück, da der Termin für
die Zurücklieferung des Stempels nahe bevor-
steht.
Für gefall. Erfüllung meiner dringenden
Bitte sage ich im Voraus meinen verbindlich-
sten Dank.
Berlin, 30. Sept. 1852.
Franz Boncker
W. Besser's Verlagshandlung.

- [8925.] Durch umgehende Rücksendung
aller nicht absatzfähigen Exemplare von
Boulogne's sämtlichen Predigten
1. Bd. deutsch von Dr. Räf und Dr. Weiss.
Zweite Auflage. Dritte Ausgabe
würde ich meinen Herren Collegen sehr dank-
bar sein, da es mit seit längerer Zeit an com-
pletten Exemplaren zur Effectuirung fester
Bestellungen fehlt.

Leipzig, den 22. Sept. 1852.

Achtungsvoll ergebenst
Hermann Göstenoble.

- [8926.] **Dringende Bitte um Re-
mission.**

Ich bitte, mit gefälligst alle überflüssig
lagernden Exemplare von
Lepsius, Briefe aus Aegypten, Aethio-
pien und der Halbinsel Sinai

umgebend zurückzusenden zu wollen, da mein
Vorrath gänzlich zu Ende ist.

Zu ähnlichen Gefälligkeiten bin ich stets
bereit.

Berlin, 24. September 1852.

Wilhelm Herz.

- [8927.] **Zurück!**

Da von Besser's Bibelstunden. Band
II. Abtheilung I: die Leidensgeschichte nach
den vier Evangelien, die dritte Auflage bereits
unter der Presse ist und gegen Ende dieses Jahres
erscheinen soll, so sind die geehrten Handlun-
gen, welche noch Exemplare auf Lager haben,
erinnert, dieselben zurück zu senden.

Desgleichen würden Sie mich durch Rück-
sendung von Besser's Bibelstunden Band IV. das
Evangelium Johannis

sehr verpflichten, da ich auch hiervon nur noch
einige Exemplare auf Lager habe.

Halle, den 30. September 1852.
Richard Mühlmann.

Gehilfenstellen, Lehrlings- stellen u. s. w.

- [8928.] **Offene Stelle.**

Für ein Verlagsgeschäft in einer süddeut-
schen Hauptstadt wird unter günstigen Bedin-
gungen ein Gehilfe gesucht. — Es belieben sich
jedoch nur solche Herren zu melden, die bereits
seit einer Reihe von Jahren in grös-
seren Verlags-Geschäften gearbeitet ha-
ben und bei umfassenden Kenntnissen, nament-
lich der Buchführung und der Correspon-
denz, ein Engagement auf die Dauer eingehen
können. Der Eintritt müsste sofort erfol-
gen.

Offerter unter der Chiffre K. L. B. wird
Herr F. E. Herbig in Leipzig zu befördern
die Güte haben.

- [8929.] **Stelle-Gesuch.**

Ein thätiger, mit den besten Zeugnissen
seiner Wirksamkeit versehener, junger Mann
wünscht seine jetzige Stellung mit einer andern
zu vertauschen; am liebsten jedoch mit einer
solchen, die ihm Aussicht auf künftige Er-
werbung des Geschäftes, oder Beteiligung
an demselben bietet.

Geneigte Offerter, so wie geeignete Mithei-
lungen, unter Versicherung strenger Discre-
tion, wird Herr Wilhelm Baensch in Leip-
zig mit Sign. E. M. C. entgegennehmen.

- [8930.] **Stelle-Gesuch.**

Ein seit 7 Jahren im Sortimentsbuchhan-
del thätiger, gut empfohlener Gehilfe sucht zu
seiner weiteren Ausbildung ein anderweitiges
Engagement in einem Sortimentsgeschäft.

Herr A. W. W. i. e. n. b. r. a. c. bei welchem eine
Copie der Zeugnisse deponirt ist, so wie Herr
D. Sauvage in Berlin werden die Güte ha-
ben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Vermischte Anzeigen.

- [8931.] **Leipziger Bücher-Auction**
den 18. October 1852.

Die Versteigerung der wertvollen natur-
historischen Bibliothek des Herrn
Professor Dr. C. F. Schwägrichen in Leipzig,
findet statt,

bestimmt den 18. October 1852.

Aufträge dazu, um deren ges. rechtzeitige
Ertheilung wir bitten, werden von uns v. r. o. m. p. t
und billigst besorgt.

Köhling'sche Buchhandlung in Leipzig.

- [8932.] Jene Herren Verleger, welche hübs-
che Plakate besitzen, ersuche ich um folge-
liche Einsendung von einem Exemplar zur guten
Placirung in meiner ganz neuen, großarti-
gen Gewölbs-Auslage auf dem schönsten
Platz der Stadt (am Graben, in zwei Kron-
ten von 7 Fensterbreite).

Wien, October 1852.

Wilh. Braunmüller, l. l. Hofbuchhändler.

- [8933.] **Zur Beachtung.**

Unverlangte Zusendung von politischen
und Österreich feindlichen Schriften
müssen wir uns gänzlich verbitten, und über-
nehmen auch keinerlei Haftpflicht hierfür.

Bozen, im September 1852.

**F. Xav. Promperger'sche
Buch- und Antiquarhandlung.**

- [8934.] Bei Werthebung von Inseraten, be-
sonders zur Weihnachtszeit, empfehlen wir
unsern Herren Collegen:

Die Weimarische Zeitung.

Sie erscheint Mittwochs und Sonnabends
und ist die Landeszeitung des Großherzogthums;
in Folge dessen wird sie in allen Landestheilen:
Eisenach, Jena, Apolda, Alstedt, Neustädter
Kreis, Ilmenau z. stark gelesen, daher In-
serate durch dieselbe eine allgemeine Verbreitung
finden. Insertionsgebühren werden pr. Cor-
puszeile mit 1 G. berechnet. Von den anzu-
zeigenden Werken bitten wir uns 6 Exempl.
a Cond. unverlangt einzusenden.

Weimar, Hoffmann'sche Hofbuchdr. g.

- [8935.] **Erinnerung.**

In der bevorstehenden Michaelismesse er-
warte ich bestimmt die Zahlung des mir in der
vergangenen Ostermesse verbliebenen Saldo-Re-
stes. Da ich die Zusendung einer ansehnlichen
zahl Weihnachtsartikel und Novitäten von der
vorherigen Vereinigung der abgelaufenen Rech-
nung abhängig mache, so erteile ich Sie, im
Interesse eines ungestörten freundlichen Geschäftes-
verkehrs, um Berücksichtigung meiner obigen
Bitte.

Leipzig, im Septbr. 1852.

Otto Spamer.

[8936.] Eine sehr große Anzahl von Holzstöcken,
landwirtschaftliche Geräthe und Maschinen,
technische Apparate, Rostthiere, Pflanzen, Pläne,
Bildnisse u. s. w. darstellend, — alle trefflich
geschnitten, fast gar nicht gebraucht, und vor-
trefflich conservirt — welche sich zur Illustration
landw. Werke, von Encyclopädien, Zeitschriften
und Ankündigungen sehr gut eignen —
bin ich Willens, im Ganzen oder in Partieen
sehr billig abzulassen, und bitte ich die dazu
Eustragenden, sich in frankirten Briefen oder
persönlich an mich zu wenden.

Dr. W. Hamm in Leipzig.

[8937.] Verzeichniß,
der Desso'schen Modelle u. s. w.
1) Porzelan-Thurm zu Pecking.
2) Schloß Caparola bei Rom.
3) Wohnhaus des Herrn Mückenberger, auf
der Dresdner Straße, 3 Stock.
4) Gartenhaus, gothischer Styl, 1 Stock.
5) Sommerhaus, oben Beckig, 3 Stock.
6) Badehaus. — 3 Stock.
7) Wohnhaus mit Belvedere.
8) Desgl. Herrn Leubner, Dresdener Straße,
vormals.
9) Türkische Moschee.
10) Wendeltreppe im Park zu Lüschena.
11) Garten-Pavillon, in durchbrochener Arbeit.
12) Wohnhaus in Form einer Tonne.
13) Desgl. mit 6 vorstehenden Etagen. (Elberfeld.)
14) Villa am Wasser.
15) Wohnhaus in der Moritzstraße No. 3.
16) Badehaus auf einer Höhe.
17) Fasanenhaus.
18) Musterhaus für viele kleine Wohnungen.
19) Leuchtturm.
20) Schweizerhaus.
21) Glas-Salon in einem Garten.
22) Ägyptisches Grabmal. (Mausoleum.)
23) Gartenhäuschen mit 4 eckigen Säulen.

Der verstorbenen plastischen Künstler Desso hat als Zeugen seines Talents, eine Anzahl niedlicher Modelle von Baulichkeiten, in papier maché, zum theilweisen Verlegen eingerichtet, hinterlassen. Die Witwe möchte diese Modelle billig abgeben, an eine Baulehranstalt oder einzeln an Liebhaber. Der Unterzeichnete erbietet sich zur Vermittelung.

Leipzig, d. 30. Sept. 1852.
Friedr. Hofmeister.

[8938.] Originalholzstücke oder Abklatsche
mit religiösen Darstellungen aus der heil.
Schrift, Legende, Kirchengeschichte u. s. w.
werden zu kaufen gesucht. Anerbietungen
mit der genauesten Preisangabe, unter Beiz-
fügung eines Abdruks, erbittet sich

G. J. Manz in Regensburg.

[8939.] Anzeige.

Eine Lithographie in Deutschland, welche
jährlich ein Assortiment verzierter Wandfa-
llen der in Schwarz u. Buntdrucke in verschie-
dener Größe u. Preisen herausgibt, solche aber
wegen des daraufgesetzten Stempels nicht in
Norddeutschland in den Handel bringen kann,
bietet solche ohne die darein gedruckte Schrift
soliden Buchhändlern oder Buchdruckereibesitzern
zu besonders günstigen Bedingungen an. Frank-
tierte Briefe sind zu richten A. B. C. No. 300
poste restante Mannheim.

[8940.] In meinem Beitrag zur Vorbereitung auf das Preußische
Buchhändlerexamen
bitte ich folgende Druckfehler zu verbessern:

Seite 24. Zeile 18 v. u. muß nach Tit. XI
eingeschaltet werden: §. 996.
— 24 — 3 v. u. — „Uebertkunst“ verbessert
werden in „Uebereinkunft“
Seite 35. Zeile 17. v. o. „In der“ muß
„Feder“ heißen.

Seite 41. Zeile 20. v. o. muß „Bezugswise“ verbessert werden
und das vorhergehende Komma fortfallen.

Ich habe einige Exemplare des Werkchens
gut planieren, mit Papier durchschicken und in
Pappdeckel einbinden lassen, die ich zu 16 Kr
baar offerire.

Siegen, Septbr. 1852. Ferd. Schuz.

[8941.] Bitte.

Wer über den jüngsten Aufenthalt des Buch-
handlungsgesellen Umlbach, im Jahr 1848 in der
Schaub'sche Buchb. hier, später bei Herrn Geis-
ler in Bremen, Auskunft geben kann, wird
mich zu besonderem Danke verpflichten.

August Bötticher,
Verlagsbuchhändler, in Düsseldorf.

Übersicht des Inhalts.

Einladung zur General-Versammlung des Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger deutscher
Buchhändler u. Buchhandlungsgesellen und ihrer Witwen und Waisen für das Jahr 1852. — Neugl. des deut-
schen Buchhandels. — Königl. des deutschen Kunsthändels. — Auszug der Einzeichnung in das Archiv des Ver-
eins der deutschen Musikalienhändler. — Zur Frage des literarischen Eigentums. — Brüssel. — Nachdruck
deutscher Werke in Holland. — Bücherverbot. — Das fünfzigjährige Jubiläum. — Neugl. der ausländischen
Literatur. — Antragsblatt Nr. 8812-8941. — Leipziger Börse am 1. October 1852. — Wahlkett.

Wolff & Co. 8911.	Kraas 881.
Anonyme 8865, 8867, 8868.	Kraas 8906.
8928, 8929, 8930, 8939.	Kriese 894.
Auffarth 8908.	Kritische 8. 8912.
Bed 8920.	Geibel in B. 8898.
Beckmann 8897.	Gerhart 8914.
Bötticher's B. 8941.	Hainauer 8864.
Braumüller 8869, 8932.	Hamm, Dr. 8936.
Cajin 8915.	Heeddegen 8895.
Gottlob 8888, 8925.	Herb 8924.
Danz 8903.	Hoffmann in B. 8934.
David 8892.	Hofmeister in B. 8901, 8937.
Deser 8883.	Jaget 8862.
Devrient 8872.	Jenisch & Co. 8887, 8890.
Dulan & Co. 8912.	Kaiser & M. 8863.
Dunker, Dr. 8893, 8924.	Kleßling & Co. 8873, 8878.
Eisen'sche S.-B. 8913.	Klemm 892.

Leipziger Börse am 1. October 1852.

Curse im 14 Thaler Fuss.	Ange- boten.	Ge- sucht.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	143	—
2 Mt.	—	102%
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	—	100
2 Mt.	—	111%
Berlin pr. 100 ,β Pr. Cr.	2 Mt.	—
k. S.	—	99%
Bremen pr. 100 ,β Lsdr. à 5 ,β	2 Mt.	—
k. S.	—	50%
Breslau pr. 100 ,β Pr. Cr.	2 Mt.	—
k. S.	—	152
Frankforta/M. pr. 100 Fl. in S.W.	2 Mt.	—
Hamburg pr. 300 Mk. Beo.	2 Mt.	—
k. S.	—	—
London pr. 1 Pf. St.	2 Mt.	—
3 Mt.	—	6,23 1/2
k. S.	—	81 1/2
Paris pr. 300 Frs.	2 Mt.	—
3 Mt.	—	87%
Wien pr. 150 fl. Conv. in 20 fl. Fuss.	2 Mt.	—
3 Mt.	—	—

Augustd'or à 5 ,β à 1/2, Mk. Br. und
à 21 K. 8 G. auf 100

Pr. Friedrichsd'or à 5 ,β idem " d°.

And. ausl. Louisd'or à 5 ,β nach

ger. Ausmünzungsfusse d°.

K. Russ. wicht. Imperiale à 5 Ro. pr. Stück

Holland. Duc. à 3 ,β auf 100

Kaiscr. d°. d°. d°.

Bresl. d°. d°. à 65 1/2 As " d°.

Passir. d°. d°. à 65 As " d°.

Conv. Species u. Gulden d°.

Idem 10 o. 20 Kr. d°.

Gold pr. Mark fein Collin d°.

Silber " d°. d°.

Staatspapiere und Actionen

excl. Zinsen.

Wiener Banknoten 88

Königl. Sachs. Staats-Papiere 91

à 3 % von 1830 von 1000 u. 500 ,β

kleinere —

à 4 % von 1847 von 500 ,β 101 1/2

von 500 ,β 101 1/2

à 4 1/2 % von 1850 von 500 u. 200 ,β 103 1/2

von 1000 und 500 ,β 92 1/2

Königl. Sachs. Landrentenbriefe —

à 3 1/2 % von 1000 und 500 ,β —

kleinere —

Actionen der ehem. S.-Bayr. EBC. bis

Mich. 1855 à 4 %, später à 3 % à 100 ,β

d°. d°. Sächs. - Schles. EBC.

à 4 % à 100 ,β 101 1/2

Leipziger Stadt-Obligationen 96

à 3 % von 1000 und 500 ,β —

kleinere 101 1/2

d°. d°. d°. à 4 % —

d°. d°. d°. à 4 1/2 % 94

Sachs. erbl. Pfandbr. à 600 ,β 100

à 3 1/2 % 102 1/2

d°. à 4 % 100 u. 25 ,β —

v. 500 ,β —

d°. lausitzer d°. à 3 ,β 86

d°. d°. d°. à 3 1/2 % 96 1/2

d°. d°. d°. à 4 % 102 1/2

Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Partial-

Obligationen à 3 1/2 % 110 1/2

Thüringische Eisenb. Priorit. Obligat.

à 4 1/2 % —

K. Preuss. St. Credit-Cassenscheine —

à 3 % von 1000 und 500 ,β —

kleinere —

d°. Staats-Schuld-Scheine à 3 1/2 % —

K. K. Oestr. Metall. pr. 150 fl. à 4 1/2 % —

d°. d°. d°. à 5 % —

Wiener Bank-Aktionen pr. St. —

Leipziger d°. à 250 ,β pr. 100 188

Lpz.-Dresd. Eisenb. Act. à 100 ,β pr. 100 179 1/2

Löbau-Zittauer d°. à 100 ,β pr. 100 26

Berlin-Anhalt d°. à 200 ,β pr. 100 125

Magdeb.-Leipz. d°. à 100 ,β pr. 100 275

Thüringsche d°. à 100 ,β pr. 100 91 1/2

Berantwortlicher Redakteur: Gustav Hemmelmann — Druck von P. G. Leubner — Commissionair der Expedition des Börsenblattes: H. Kirchner
in Leipzig.